

854 G56  
Ov 1909

Italienische  
SSIKER-BIBLIOTHEK.

Herausgegeben von  
**Dr. Bruno Herlet und Dr. Theodor Link.**

5. BÄNDCHEN:

**CARLO GOLDONI**  
**IL VENTAGLIO.**

Herausgegeben von

**Dr. Br. Herlet.**

MÜNCHEN 1909.  
**J. LINDAUERSCHE BUCHHANDLUNG**  
(SCHÖPPING).

Verlag de

THE UNIVERSITY

öpping)

OF ILLINOIS

Fra

Zum Schul-  
g

LIBRARY

854G56

Or 1909

k.

en heraus-

No. 40.	<i>Appel</i>	rt. M.	—.80
„ 32.	<i>Auln</i>	„	1.—
„ 42.	<i>Bois. E</i>	„	1.—
„ 9.	<i>Chat u</i>	„	—.90
„ 47.	<i>Cont</i>	„	1.—
„ 21.	<i>Con</i>	„	1.—
„ 39.	<i>Cors</i>	„	1.—
„ 48.	<i>Dau</i>	„	1.20
„ 19.	<i>Dau</i>	„	1.—
„ 29.	<i>Drai</i>	„	1.—
	Dumas fils, <i>Pailleron, Sardou.</i> (Dr. E. Dannheisser)	„	1.—
„ 13.	<i>Dumas, Alexandre, Napoléon</i> (J. Bauer u. Dr. Th. Link)	„	1.20
„ 22.	<i>Erckmann-Chatrian, Histoire du plébiscite</i> (Dr. K. Wimmer)	„	1.20
„ 37.	—.— <i>Histoire d'un conscrit de 1813</i> (Dr. K. Wimmer)	„	1.—
„ 8.	<i>Galland, A., Histoire d'Ali Baba</i> (J. Bauer u. Dr. Th. Link)	„	1.—
„ 16.	<i>Halévy, L., L'invasion. Souvenir et récits</i> (Dr. R. Ackermann)	„	1.60
„ 28.	<i>Jullleville, Les époques principales de la littérature française.</i> Extrait de l'histoire de la littérature française. (Dr. R. Ackermann)	cart. M.	1.50
„ 54.	<i>La Fontaine, Fables</i> (Dr. Ludwig Appel)	„	1.—
„ 44.	<i>Laurie, André, Mémoires d'un collégien</i> (Dr. A. Mühlau)	„	1.50
„ 1.	<i>Maistre, La jeune Sibérienne</i> (J. Bauer u. Dr. Th. Link)	„	1.20
„	—.— <i>Le lépreux de la cité d'Aoste et les prisonniers du Caucase.</i> Von A. Mayer. Mit Anmerkungen und Wörterverz.	„	—.70
„ 27.	<i>Mérimée, Prosper, Colomba</i> (Dr. Gg. Buchner)	„	1.—
„ 11.	<i>Molière, L'avare</i> (J. Bauer u. Dr. Th. Link)	„	1.20
„ 38.	—.— <i>Les femmes savantes</i> (Dr. Th. Link)	„	1.20
„ 49.	—.— <i>Le bourgeois gentilhomme</i> (Prof. Waldmann)	„	1.—
„	—.— <i>Le misanthrope.</i> Von A. Mayer. Mit Anmerk. und Wörterverzeichnis.	„	1.—
„ 24.	<i>Montesquieu, Considérations.</i> I. Teil. (Erwin Walther)	„	1.20
„ 20.	<i>Napoléon, I., Proclamations militaires</i> (J. Bauer)	„	1.20
„ 30.	<i>Perrault, Ch., Les contes de ma mère l'Oie</i> (Dr. L. Appel)	„	—.90
„ 26.	<i>Rousset, Le blocus et la capitulation de Metz</i> . Histoire de la guerre franco-allemande. (Dr. Heinrich Gassner)	„	—.90
„ 50.	<i>Saintine, B. &amp; X., Picciola</i> (Dr. L. Appel)	„	1.—
„ 53.	<i>Sand George, La Mare au Diable</i> (Dr. A. Mühlau)	„	1.—

Return this book on or before the  
Latest Date stamped below. A  
charge is made on all overdue  
books.

Dr. Dr. H. U. of I. Library

OCT 10 '36

LIBRARY

MAR 23 1951

MAY 30 1956

MAY 25 1982

9324-S

J. Lindauer'sche Buchhandlung (Schöpping).

Verlag der J. Lindauerschen Buchhandlung (Schöpping)  
Müncher.

Französisch-englische Klassiker-Bibliothek.

Zum Schul- und Privatgebrauch mit Wörterb. u. Anmerkungen herausgegeben von Joh. Bauer und Dr. Th. Link.

a) französisch:

No. 40.	<i>Appel, Ludwig, Dr., Auswahl französischer Gedichte.</i>	cart. M.	—.80
„ 32.	<i>Aulnoy, Madame d', Trois contes de fées</i> (Dr. L. Appel)	„ „	1.—
„ 42.	<i>Boissonnas, B., Une famille pendant la guerre 1870/71.</i> Extraits. (Dr. H. Scherer)	„ „	1.—
„ 9.	<i>Chateaubriand, F. de, Génie du Christianisme</i> (J. Bauer u. Dr. Th. Link)	„ „	—.90
„ 47.	<i>Contes romantiques</i> (Dr. E. Dannheisser)	„ „	1.—
„ 21.	<i>Contes et récits</i> (H. Danschacher)	„ „	1.—
„ 39.	<i>Corneille, Pierre, Le Cid</i> (Dr. E. Dannheisser)	„ „	1.—
„ 48.	<i>Daudet, A., Contes choisis</i> (Dr. Heinrich Gassner)	„ „	1.20
„ 19.	<i>Daudet, Trente ans de Paris</i> (Dr. Anton Rauschmeier)	„ „	1.—
„ 29.	<i>Drame, le français moderne.</i> Scènes des œuvres de Augier, Dumas fils, Pailleron, Sardou. (Dr. E. Dannheisser)	„ „	1.—
„ 13.	<i>Dumas, Alexandre, Napoléon</i> (J. Bauer u. Dr. Th. Link)	„ „	1.20
„ 22.	<i>Erckmann-Chatrian, Histoire du plébiscite</i> (Dr. K. Wimmer)	„ „	1.20
„ 37.	—.— <i>Histoire d'un conscrit de 1813</i> (Dr. K. Wimmer)	„ „	1.—
„ 8.	<i>Galland, A., Histoire d'Ali Baba</i> (J. Bauer u. Dr. Th. Link)	„ „	1.—
„ 16.	<i>Halévy, L., L'invasion.</i> Souvenir et récits (Dr. R. Ackermann)	„ „	1.60
„ 28.	<i>Julleville, Les époques principales de la littérature française.</i> Extrait de l'histoire de la littérature française. (Dr. R. Ackermann)	cart. M.	1.50
„ 54.	<i>La Fontaine, Fables</i> (Dr. Ludwig Appel)	„ „	1.—
„ 44.	<i>Laurie, André, Mémoires d'un collégien</i> (Dr. A. Mühlau)	„ „	1.50
„ I.	<i>Maistre, La jeune Sibérienne</i> (J. Bauer u. Dr. Th. Link)	„ „	1.20
„ —.—	<i>Le lépreux de la cité d'Aoste et les prisonniers du Caucase.</i> Von A. Mayer. Mit Anmerkungen und Wörterverz.	„ „	—.70
„ 27.	<i>Mérimée, Prosper, Colomba</i> (Dr. Gg. Buchner)	„ „	1.—
„ II.	<i>Molière, L'avare</i> (J. Bauer u. Dr. Th. Link)	„ „	1.20
„ 38.	—.— <i>Les femmes savantes</i> (Dr. Th. Link)	„ „	1.20
„ 49.	—.— <i>Le bourgeois gentilhomme</i> (Prof. Waldmann)	„ „	1.—
„ —.—	<i>Le misanthrope.</i> Von A. Mayer. Mit Anmerk. und Wörterverzeichnis.	„ „	1.—
„ 24.	<i>Montesquieu, Considérations.</i> I. Teil. (Erwin Walther)	„ „	1.20
„ 20.	<i>Napoléon, I., Proclamations militaires</i> (J. Bauer)	„ „	1.20
„ 30.	<i>Perrault, Ch., Les contes de ma mère l'Oie</i> (Dr. L. Appel)	„ „	—.90
„ 26.	<i>Rousset, Le blocus et la capitulation de Metz.</i> Histoire de la guerre franco-allemande. (Dr. Heinrich Gassner)	„ „	—.90
„ 50.	<i>Saintine, B. J. X., Picciola</i> (Dr. L. Appel)	„ „	1.—
„ 53.	<i>Sand George, La Mare au Diable</i> (Dr. A. Mühlau)	„ „	1.—

book  
erstellt von der Stadtbibliothek

# KLASSIKER-BIBLIOTHEK.

Herausgegeben von  
**Dr. Br. Herlet und Dr. Th. Link.**

Nr. 5.

CARLO GOLDONI  
**IL VENTAGLIO.**

Nebst Einleitung, erklärenden Anmerkungen und  
Wörterverzeichnis

herausgegeben

von

**Prof. Dr. Bruno Herlet.**



München 1909.

J. Lindauer'sche Buchhandlung (Schöpping).

**K. b. Hof- und Universitätsbuchdruckerei von Junge & Sohn in Erlangen.**

854656  
051909

## Einleitung.

Carlo Goldoni wurde am 25. Februar 1707 zu Venedig im Hause seines Großvaters geboren. Die Verhältnisse, unter denen er aufwuchs, waren nicht gerade dürftige; doch war infolge der Sorglosigkeit des Großvaters, der sich mehr um das Theater und den Umgang mit Schauspielern als um seine Vermögensverhältnisse kümmerte, der Wohlstand der Familie in schnellem Sinken begriffen. Auch Carlos Vater, der in Perugia und Rimini als Arzt praktizierte, war nicht imstande den Verfall aufzuhalten. Doch ließ er dem Sohne eine im Sinne jener Zeit gute Erziehung geben ohne freilich verhindern zu können, daß dessen vom Großvater erbte Neigung für die Bühne ihn mehr zum Theater als zum Studium hinführte. Carlo verfaßte bald Komödien und trat auch selbst als Schauspieler (zum Teil in Damenrollen) auf; ja er ließ sich in sehr jungen Jahren verleiten mit einer Schauspielertruppe nach Chioggia durchzugehen. Nach Hause zurückgekehrt wurde er zu einem Anwalt in Venedig, dann (1723) ins Collège Ghiſlièri in Pavia geschickt. Bald sehen wir ihn als Gehilfen des Koadjutors des Kriminalrichters in Chioggia und kurz darauf selbst als Koadjutor in Feltre. Die mißlichen Verhältnisse der Familie bei dem 1731 eingetretenen Tode seines Vaters zwingen den jungen Dichter sich seinen Neigungen entgegen noch mehr mit Jurisprudenz

359675

zu befassen: er erwirbt den juristischen Doktorgrad (1732) und erhält das Jahr darauf das Amt eines Kammerherrn des venezianischen Gesandten in Crêma. Immer mehr zieht es ihn jedoch zu seinem eigentlichen Berufe, dem eines Theaterdichters. Er arbeitet in Genua für eine Schauspielergesellschaft, kehrt aber, nachdem er sich dort mit Niccoletta Connio verheiratet (1736), wohl infolge dieser Heirat in die Vaterstadt Venedig und noch einmal zur Jurisprudenz zurück, der er bis 1746 als Konsul für Genua und dann als Advokat in Pisa treu bleibt. Als er aber in dieser Stadt den unternehmungslustigen Schauspieldirektor (*capocômico*) Girôlamo Medebac kennen gelernt hatte, da vermochte ihn die Advokatur nicht länger zu fesseln. Er verpflichtete sich jenem gegenüber als Dramatûrg und folgte ihm im Jahre 1748 nach Venedig um sich von nun an ganz seiner Lebensaufgabe zu widmen.

Italien besaß um jene Zeit kein Lustspiel im eigentlichen Sinne. An dessen Stelle stand die *commedia a soggetto*, auch *commedia dell' arte* genannt, deren Haupteigentümlichkeit darin bestand, daß der Verfasser das Stück nicht bis in alle Einzelheiten ausarbeitete, sondern nur einen ausführlichen Plan, *soggetto*, entwarf, der zwischen den Kulissen aufgehängt, auch wohl einfach bei den Lichtern niedergelegt wurde und den die Schauspieler nach ihrem Ermessen auszufüllen hatten. Es liegt auf der Hand, daß trotz der in ganz Europa berühmten Geschicklichkeit der italienischen Komödianten von wirklicher Kunst dabei kaum die Rede sein konnte, umsoweniger als es sich in diesen Stücken fast nur um stehende Personen, den Arlecchino, den capitano Spavento, den Pantalone und den Dottore, handelte. Gemeinplätze aller Art, schwülstige Deklamationen, zweideutige und oft sittenlose Reden mußten die Dürftigkeit des Inhalts verhüllen. Vergebens hatten bedeutende Schriftsteller, so Machiavelli († 1527) in

seiner Mandragora, Scipione Maffei († 1755) in dem Trattato de' teatri antichi e moderni, versucht den Geschmack des Volkes zum Besseren zu erziehen.

Um die Zeit, als Goldoni sich mit Medebac verbündete, scheint in ihm der Entschluß gereift zu sein den Kampf gegen die von der Volksgunst getragene Commedia dell'arte aufzunehmen. Er setzte, besonders an Molière sich anlehnend, an Stelle der Intrigenkomödie die Charakterkomödie. In diesem Kampfe trotz aller sich auftürmenden Schwierigkeiten Sieger geblieben zu sein, ist Goldonis Ruhm und darin liegt auch seine unvergängliche Bedeutung für die italienische Literaturgeschichte. Doch wäre es unrichtig anzunehmen, daß er von nun an unentwegt der neuen Bahn gefolgt wäre: die Rücksicht einerseits auf die Wünsche des Publikums, andererseits auf die Bedürfnisse und Fähigkeiten der Schauspieler machten ein beständiges Lavieren notwendig. Oft kehrte er zum alten Brauche zurück einzelne Teile nur andeutend zu behandeln, ja man kann sagen, daß sogar die meisten ausgearbeiteten Komödien noch Spuren von Nachgiebigkeit gegenüber der Neigung des Bühnenpersonals zum Improvisieren bemerkten lassen. (So das nachstehend abgedruckte Stück Seite 3, 31; 11, 31; 32, 11; 34, 2; 41, 29). Auch konnten bei der ungemeinen Fruchtbarkeit des Dichters, der an 150 Stücke, Lustspiele, Melodramen und Trauerspiele, geschrieben haben soll, naturgemäß nicht alle seine Erzeugnisse gleich fleißig durchgearbeitet sein.

In Venedig machte er sich für die Truppe Medebacs, der ihm für jedes Stück 300 lire gezahlt haben soll (?), frisch ans Werk und trat bald mit den im neuen Geiste geschriebenen Lustspielen Il Bugiardo, La Putta onorata, La Vedova scaltra vor die Öffentlichkeit, denen er, meist vom Erfolg getragen, zahlreiche andere folgen ließ. Seine außergewöhnliche Leistungsfähigkeit zeigte sich besonders

1749, als er durch den Mißerfolg der Erede fortunata angestachelt sich vermaß in einem Jahre 16 neue Komödien zu schreiben und dieses sein gegebenes Wort auch mit bestem Erfolg einlöste. Bald aber zerwarf er sich mit Medebac und ging von dessen Theater, S. Angelo, zum Teatro San Luca über, dessen Direktor ihm auf 10 Jahre monatlich 50 Dukaten (= etwa 370 lire) versprach. Für ihn verfaßte er in den Jahren 1753—63 über 50 Komödien, unter denen besonders die im venezianischen Dialekt geschriebenen, dem Volksleben abgelauschten Stücke den Ruhm des Dichters für alle Zeiten begründeten. Wir nennen davon Sior Todero brontolon, I Rusteghi, Le Baruffe chiozzote. Von den nicht im Dialekt geschriebenen Stücken jener Zeit seien Gl' Innamorati, La Locandiera, Un Curioso Accidente angeführt.

Nun aber kam die Zeit, wo Goldoni es für besser hielt das Vaterland zu verlassen und nach Paris überzusiedeln. Das italienische Publikum hatte ihn von Anfang an nur schwach unterstützt. Zuerst war es seinem Nebenbuhler, dem Abate Pietro Chiari, der seine Stelle bei Medebac erhalten hatte, zugeströmt, da dieser mit seinen commedia sentimentali o lacrimose dem Volksgeschmack mehr entgegenkam, dann aber waren beide, Goldoni und Chiari, den Angriffen der Accademia dei Granelleschi (oder Granelloni) und der gewandten Feder des Carlo Gozzi unterlegen. Dieser, ein leidenschaftlicher Vorkämpfer des Hergebrachten, hatte den Einfall gehabt Märchen, fiabe, in die Form der commedia dell' arte zu bringen (seine Turandot hat Schiller bearbeitet) und einen so durchschlagenden Erfolg erzielt, daß Chiari es aufgab für die Bühne zu schreiben und Goldoni nach einigen Versuchen sich in Mailand, Bologna, Parma, Rom einen neuen Wirkungskreis zu schaffen nach Paris auswanderte.

Hier konnte seine Kunst leicht Wurzeln schlagen. Die Comédie italienne, für die er arbeitete, war

von jeher bei den Parisern beliebt gewesen und hatte im 17. Jahrhundert sogar dem Theater Molières Konkurrenz gemacht. Dazu kam, daß, wie schon gesagt, Goldoni vielfach unter französischem Einfluß, besonders unter dem Molières stand, was ihn dem kunstliebenden Pariser Publikum natürlich näherbringen mußte. Rechnen wir dazu, daß er das Glück hatte als italienischer Sprachlehrer der Töchter Ludwigs XV. angestellt zu werden, mit einem Jahrgehalt von 3600 livres, so sehen wir, daß sein Lebensabend ein verhältnismäßig sorgenfreier war. Daß es ihm einige Mühe kostete die Schauspieler der Comédie italienne von der commedia a soggetto abzubringen und für seine neue Kunst zu gewinnen, ist füglich kein Widerspruch dagegen.

Seine Feder war ununterbrochen weiter tätig. Abgesehen von einer Anzahl skizzierter Stücke verfaßte er 1772 *Il Ventaglio* und schrieb sogar in französischer Sprache für die französische Bühne. Sein *Bourru bienfaisant* (ins Italienische übersetzt als *Il Burbero benefico*) errang einen schönen Erfolg. Als aber dem *Avare fastueux* (1776) ein solcher nicht beschieden war, zog sich der Dichter für immer von der Bühne zurück und widmete sich von nun an der Abfassung seiner (französisch geschriebenen) Memoiren.

Die Revolution schaffte alle Pensionen, also auch die Goldonis ab und als der Convent sich auf den Antrag Marie-Joseph de Chéniers des notleidenden Greises erbarmte und sie ihm wieder bewilligte, da war es zu spät. Er war am Tage vorher, am 6. Februar 1793 (nach anderen am 8. Januar), gestorben. So mußte man sich begnügen seiner Witwe ein Jahrgehalt von 1200 Franken auszusetzen.

Die Ehre, die Italien dem Dichter zu seinen Lebzeiten so kärglich zugemessen hatte, wurde ihm nach seinem Tode in um so höherem Maße zuteil. Die Italiener lernten ihn schätzen und bewundern

und würdigten seine Bestrebungen. Manche seiner Stücke gehören noch immer zum Répertoire der italienischen Bühne. Im Jahre 1883 verherrlichte seine Vaterstadt das Andenken Goldonis durch ein Bronzedenkmal. Das schönste Denkmal aber, das ihm errichtet wurde, ist das Lustspiel „Goldoni e le sue 16 commedie nuove“, in welchem Paolo Ferrari 1852 die oben erwähnte Episode aus des Dichters Leben in meisterhafter Weise zur Darstellung gebracht hat.

---

## PERSONAGGI

---

Il signor EVARISTO.

La signora GERTRUDE, vedova.

La signora CANDIDA, sua nipote.

Il BARONE DEL CEDRO.

Il CONTE DI ROCCA MARINA.

TIMOTEO, speziale.

GIANNINA, giovane contadina.

La signora SUSANNA, merciaia.

CORONATO, oste.

CRESPINO, calzolaio.

MORACCHIO, contadino, fratello di Giannina.

LIMONCINO, garzone di caffè.

TOGNINO, servitore delle due signore.

SCAVEZZO, servitore d'osteria.

---

La scena è una villa del milanese delle Case nuove.

# ATTO PRIMO

---

## SCENA PRIMA.

TUTTI.

Disposizione, e colpo d'occhio di questa prima scena.

**Gertrude** e **Candida** a seder sulla terrazza: la prima facendo de' gruppetti, la seconda dell' entoilage. **Evaristo** ed il **Barone** vestiti propriamente da cacciatori sedendo sui seggioloni, e bevendo il caffè co' loro schioppi al fianco. Il **Conte** da campagna con rodengotto, cappello di paglia e bastone, sedendo vicino allo Speziale, e leggendo un libro. **Timoteo** dentro alla sua bottega, pestando in un mortaio di bronzo sulla balconata. **Giannina** da paesana sedendo vicino alla sua porta filando. **Susanna** sedendo vicino alla sua bottega, e lavorando qualche cosa di bianco. **Coronato** sedendo sulla banchetta vicino all'osteria con un libro di memorie in mano, ed una penna da lapis. **Crespino** a sedere al suo banchetto, e lavorando da calzolaio con una scarpa in forma. **Moracchio** di qua dalla casa di **Giannina** verso i lumi, tenendo in mano una corda con un cane da caccia attaccato, dandogli del pane a mangiare. **Scavezzo** di qua dall'osteria verso i lumini pelando un pollastro. **Limoncino** presso alli due che bevono il caffè, colla sottocoppa in mano, aspettando le tazze. **Tognino** spazzando dinanzi alla porta del palazzino, e sulla facciata del medesimo. Alzata la tenda, tutti restano qualche momento senza parlare, ed agendo come si è detto; per dar tempo all'uditorio di esaminare un poco la scena.

EVA. (*al Barone*) Che vi pare di questo caffè?

BAR. Mi par buono.

EVA. Per me lo trovo perfetto. Bravo, signor Limoncino, questa mattina vi siete portato bene.

LIM. La ringrazio dell'elogio; ma la prego di non chiamarmi con questo nome di Limoncino.

EVA. Oh bella! Tutti vi conoscono per questo nome, siete famoso col nome di Limoncino. Tutti dicono: andiamo alle Case nuove a bere il caffè da Limoncino, e ve ne avete a male per questo?

LIM. Signore, questo non è il mio nome.

BAR. Oh via, da qui innanzi vi chiameremo signor Arancio, signor Bergamotto (*bevendo il caffè*).

LIM. Le dico, che io non son fatto per fare il buffone.

CAN. (*ride forte*).

EVA. Che ne dice, signora Candida?

CAN. (*si fa fresco col ventaglio, e lo rimette sul poggio*)

Che vuole ch'io dica? Sono cose da ridere veramente.

GER. Via, signori, lasciatelo stare quel buon ragazzo, egli fa del buon caffè, ed è sotto la mia protezione.

BAR. Oh quando è sotto la protezione della signora Gertrude, gli si porterà rispetto. (*piano ad Eva*-  
*rigo*) (Sentite; la buona vedova lo protegge.)

EVA. (*piano al Barone*) Non dite male della signora Gertrude. Ella è la piú saggia e la piú onesta donna del mondo.

BAR. (*come sopra*) Tutto quel che volete, ma si dà aria di protezione come lei . . . il signor Conte, che siede e legge con un'aria da giurisdicente.

EVA. (*come sopra*) Oh in quanto a lui non avete il torto; è una vera caricatura; ma è troppo ingiusta la comparazione colla signora Gertrude.

BAR. (*come sopra*) Uno per un verso, l'altra per l'altro, per me li trovo ridicoli tutti due.

EVA. E cosa trovate di ridicolo nella signora Gertrude?

BAR. Troppa dottrina, troppo contegno, troppa sufficienza.

EVA. (*piano fra loro*) Scusatemi, voi non la conoscete.  
BAR. Stimo piú la signora Candida cento volte.

5 (Il Barone ed Evaristo finiscono di bere il caffè. Si alzano, e rendono le taxze a Limoncino. Tutti due vogliono pagare. Il Barone previene: Evaristo lo ringrazia piano. Limoncino con le taxze e i denari va in bottega. In questo tempo Timoteo pesto piú forte.)

10 EVA. Sí, è vero . . . La nipote ha del merito . . .  
(da sé) (Non vorrei che costui mi fosse rivale.)

CON. (grave) Eh! signor Timoteo.

TIM. Che mi comanda?

CON. Questo vostro pestamento m'annoia.

15 TIM. (battendo) Perdoni . . .

CON. Non posso leggere, mi rompete la testa.

TIM. (seguita, staccia, e ripesta) Perdoni, or ora ho finito.

CRE. (lavorando e ridendo) Ehi, Coronato!

COR. Cosa volete, mastro Crespino?

20 CRE. (batte forte sulla forma) Il signor Conte non vuole che si batta.

CON. Che diavolo d'impertinenza! non la volete finire questa mattina?

CRE. Signor illustrissimo, non vede cosa faccio?

25 CON. (con sdegno) E cosa fate?

CRE. Accomodo le sue scarpe vecchie.

CON. Zitto là, impertinente. (*si mette a leggere*)

CRE. (ridendo, batte, e Timoteo batte) Coronato!

CON. (dimenandosi sulla sedia) Or ora non posso piú.

30 SCA. (chiamandolo e ridendo) Moracchio!

MOR. Cosa c'è, Scavezzò?

SCA. (ridendo, e burlandosi del Conte) Il signor Conte!

MOR. Zitto, zitto, che finalmente è un signore . . .

SCA. Affamato.

35 GIA. Moracchio. (chiamandolo)

MOR. Cosa vuoi?

GIA. Cosa ha detto Scavezzo?

MOR. Niente, niente; bada a te, e fila.

GIA. Oh è gentile veramente il mio signor fratello!

Mi tratta sempre così. (Non vedo l'ora di matriarmi.) (*con sdegno volta la sedia, e fila con dispetto*)

SUS. Cos'è, Giannina? Che cosa avete?

GIA. Oh se sapeste, signora Susanna! Non credo 5 che si dia al mondo un uomo piú grossolano di mio fratello.

MOR. Ebbene! Son quel che sono. Cosa vorresti dire? Finché stai sotto di me . . . .

GIA. Sotto di te! Oh spero che ci starò poco. (*con 10 dispetto fila*).

EVA. Via, cosa c'è? (*a Moracchio*) Voi sempre tormentate questa povera ragazza. (*s'accosta a lei*) E non lo merita, poverina.

GIA. Mi fa arrabbiare!

MOR. Vuol saper tutto!

EVA. Via, via, basta così.

BAR. (*a Candida*) È compassionevole il signor Evaristo.

CAN. (*con un poco di passione*) Pare anche a me, 20 veramente.

GER. (*a Candida*) Gran cosa! non si fa che criticare le azioni altrui, e non si prende guardia alle proprie.

BAR. (Ecco, questi sono que'dottoramenti ch'io non 25 posso soffrire.)

CRE. (*da sé lavorando*) (Povera Giannina! Quando sarà mia moglie, quel galeotto non la tormenterà piú.)

COR. (Sí, la voglio sposare, se non fosse che per 30 levarla da suo fratello.)

EVA. (*accostandosi al Barone*) Ebbene, signor Barone, volete che andiamo?

BAR. Per dirvi la verità, questa mattina non mi sento in voglia d'andar alla caccia. Sono stanco 35 di ieri . . .

EVA. Fate come vi piace. Mi permetterete che ci vada io?

BAR. Accomodatevi. (Tanto meglio per me. Avrò  
comodo di tentare la mia sorte colla signora  
Candida.)

EVA. Moracchio!

5 MOR. Signore?

EVA. Il cane ha mangiato?

MOR. Signor sì.

EVA. Prendete lo schioppo, e andiamo.

MOR. Vado a prenderlo subito. Tieni (*a Giannina*).

10 GIA. Cosa ho da tenere?

MOR. Tieni questo cane finché ritorno.

GIA. Date qui, mala grazia.

(*prende il cane e lo accarezza. Moracchio va in casa*)

COR. (*da sé*) (È proprio una giovane di buon cuore.

15 Non vedo l'ora ch'ella divenga mia.)

CRE. (*da sé*) (Che bella grazia che ha a far carezze!

Se le fa ad un cane, tanto piú le farà ad un marito.)

BAR. Scavezzo!

SCA. (*si avanza*) Signore?

20 BAR. Prendete questo schioppo, e portatelo nella  
mia camera.

SCA. Sí signore. (Questo almeno è ricco e generoso.

Altro che quello spiantato del Conte!) (*porta lo  
schioppo nell'osteria*)

25 EVA. (*al barone*) Pensate voi di restar qui per oggi?

BAR. Sí, mi riposerò all'osteria.

EVA. Fate preparare, ché verrò a pranzo con voi.

BAR. Ben volentieri, vi aspetto. (*alle signore*) Signore,  
a buon riverirle. (*da sé*) (Partirò per non dar  
30 sospetto.) (*a Coronato*) Vado nella mia camera  
ed oggi preparate per due. (*entra*)

COR. S'accomodi, sarà servita.

## SCENA II.

**Moracchio, Evaristo, e detti.**

MOR. (*collo schioppo esce di casa, e si fa dare il cane da Gian-  
nina*) Eccomi, signore, (*ad Evaristo*) sono con lei.

EVA. (*a Moracchio*) Andiamo. (*verso le due signore, e prende lo schioppo*) Signore mie, se me lo permettono, vado a divertirmi un poco collo schioppo.

GER. S'accomodi, e si diverta bene.

CAN. Le auguro buona preda, e buona fortuna. 5

EVA. (*a Candida, e va accomodando lo schioppo e gli attrezzi da caccia*) Son sicuro d'essere fortunato, se sono favorito da' suoi auspizi.

CAN. (*a Gertrude*) Veramente è gentile il signor Eva-  
rיסטo! 10

GER. Sí, è vero. È gentile e compito. Ma, nipote mia, non vi fidate di chi non conoscete perfetta-  
mente.

CAN. Perché cosa dite questo, signora zia?

GER. Perché da qualche tempo ho ragione di dirlo. 15

CAN. Io non credo di poter essere condannata . . .

GER. No, non mi lamento di voi; ma vi prevengo,  
perché vi conserviate sempre così

CAN. (*da sé*) (Ah, è tardo il suo avvertimento. Sono  
innamorata quanto mai posso essere.) 20

EVA. (*a Moracchio*) Oh tutto è all' ordine: andiamo.  
(*saluta le due signore in atto di partire*) Nuovamente  
servitor umilissimo di lor signore.

GER. (*si alza per fargli riverenza*) Serva.

CAN. (*s' alza ancor ella, urta, e il ventaglio va in strada*) 25  
Serva umilissima.

EVA. (*raccoglie il ventaglio*) Oh!

CAN. Niente, niente.

GER. La non s'incomodi.

EVA. Il ventaglio è rotto; me ne dispiace infinita-30  
mente.

CAN. Eh, non importa, è un ventaglio vecchio.

EVA. Ma io sono la cagione ch'è rotto.

GER. Non si metta in pena di ciò.

EVA. Permettano che abbia l'onore . . . (*vorrebbe por- 35*  
*tarlo in casa*)

GER. La non s'incomodi. Lo dia al servo. (*chiama*)  
Tognino!

TOG. (*a Getrude*) Signora.

GER. Prendete quel ventaglio.

TOG. (*lo dimanda ad Evaristo*) Favorisca.

EVA. Quando non mi vonno permettere... tenete...

5 (dà il ventaglio a Tognino, che lo prende e va dentro)

CAN. (*a Gertrude*) Guardate quanta pena si prende,  
perché si è rotto il ventaglio!

GER. Un uomo pulito non può agir altrimenti. (*da sé*) (Lo conosco, che c'entra della passione.)

### SCENA III.

Tognino sulla terrazza dà il ventaglio alle donne,  
esse lo guardano, e l'accomodano.

Evaristo, Susanna, e detti.

10 EVA. (Mi spiace infinitamente che quel ventaglio  
si sia rotto per causa mia; ma vo'tentare di  
rimediarvi.) (*piano a Susanna*) Signora Susanna!

SUS. Signore.

EVA. Vorrei parlarvi. Entriamo in bottega.

15 SUS. (s' alza) Resti servita. S'accomodi.

EVA. Moracchio!

MOR. Signore?

EVA. Andate innanzi. Aspettatemi all'entrata del  
bosco, che or ora vengo. (*entra con Susanna*)

20 MOR. Se perde il tempo così, prenderemo delle zucche,  
e non del selvatico. (*parte col cane*)

GIA. (*da sé filando*) Manco male che mio fratello è  
partito. Non vedo l'ora di poter dire due parole  
a Crespino; ma non vorrei che ci fosse quel  
diavolo di Coronato. Mi perseguita, e non lo  
posso soffrire.

CON. (*leggendo*) Oh, oh, bella, bella, bellissima! Signora  
Gertrude.

CRE. Cosa ha trovato di bello, signor Conte?

30 CON. Eh cosa c'entrate voi? Cosa sapete voi, che  
siete un ignorantaccio?

CRE. (*batte forte sulla forma*) (Ci scommetto che ne so  
piú di lui.)

GER. Che mi comanda il signor Conte?

CON. Voi che siete una donna di spirito, se sentiste  
quello che io leggo presentemente, è un capo  
d'opera.

GER. È qualche istoria?

CON. (*con disprezzo*) Eh!

GER. Qualche trattato di filosofia?

CON. (*come sopra*) Oh!

GER. Qualche bel pezzo di poesia?

CON. (*come sopra*) No.

GER. E che è dunque?

CON. Una cosa stupenda, meravigliosa, tratta dal  
francese; è una novella, detta volgarmente una favola.

CRE. (*batte forte*) (Maladetto! una favola! stupenda!  
maravigliosa!)

GER. È di Esopo?

CON. No.

GER. È di monsieur de la Fontaine?

CON. Non so l'autore, ma non importa. La volete  
sentire?

GER. Mi farà piacere.

CON. Aspettate. (*cerca la carta*) Oh! che ho perduto  
il segno. Lo troverò...

CAN. (*a Gertrude*) Voi che leggete de' buoni libri,  
amate di sentir delle favole?

GER. Perché no? Se sono scritte con sale, istruiscono,  
e divertono infinitamente.

CON. Oh, l'ho trovata. Sentite...

CRE. (*pesta forte*) (Maladetto! legge le favole!)

CON. (*a Crespino*) Oh, principiate a battere?

CRE. (*al Conte, e batte*) Non vuol che le metta i  
soprattacchi?

TIM. (*torna a pestar forte nel mortaio.*)

CON. Ecco qui quest'altro canchero che viene a pestar  
di nuovo. (*a Timoteo*) La volete finire?

TIM. (*pesta*) Signore, io faccio il mio mestiere.

CON. (*a Gertrude*) Sentite. *Eravi una donzella di tal bellezza.* (*a Timoteo*) Ma quietatevi, o andate a pestare in un altro luogo.

5 TIM. (*pesta*) Signore, mi scusi. Io pago la mia pigione, e non ho miglior luogo di questo.

CÖN. Eh, andate al diavolo con questo maledetto mortaio. Non si può leggere, non si può resistere. Signora Gertrude, verrò da voi. Sentirete, che  
10 pezzo, che roba, che novità!

(batte sul libro ed entra in casa di Gertrude)

GER. È un poco troppo ardito questo signor speziale. Andiamo (*a Candida*) a ricevere il signor Conte.

CAN. Andate pure, sapete che le favole non mi  
15 divertono.

GER. Non importa; venite, che la convenienza lo vuole.

CAN. (*con sprezzo*) Oh, questo signor Conte!

GER. Nipote mia; rispettate se volete essere rispettata. Andiamo via.

20 CAN. (*s'alza per andare*) Sí sí, verrò per compiacervi.

#### SCENA IV.

*Evaristo e Susanna escono dalla bottega.*

**Candida, Susanna e detti.**

CAN. (*osserva indietro*) (Come! Ancora qui il signor Evaristo! Non è andato alla caccia? Son ben curiosa di sapere il perché.)

25 SUS. (*a Evaristo*) La non si lagni di me, perché le assicuro che le ho dato il ventaglio a buonissimo prezzo.

EVA. (*da sé*) (Non v'è piú la signora Candida!) — Mi dispiace che non sia qualche cosa di meglio.

30 SUS. Non ne ho, né di meglio, né di peggio: questo è il solo, questo è l'ultimo che m'era restato in bottega.

EVA. Benissimo: mi converrà valermi di questo.

SUS. (*ridendo*) M'immagino che ne vorrà fare un presente.

eva. Certo, ch'io non l'avrò comprato per me.

SUS. Alla signora Candida?

eva. (*da sé*) (È un poco troppo curiosa la signora Susanna.) — Perché credete voi ch' io voglia darlo alla signora Candida?

SUS. Perché ho veduto che si è rotto il suo.

eva. No, no, il ventaglio l'ho disposto diversamente.

SUS. (*siede e lavora*) Bene, bene, lo dia a chi vuole.  
Io non cerco i fatti degli altri.

eva. (*da sé, e si accosta a Giannina*) (Non li cerca, ma li vuol sapere. Questa volta però non le è andata fatta.)

CAN. (*si avanza un poco*) (Gran segreti colla merciaia.  
Sarei ben curiosa di sapere qualche cosa.)

eva. (*piano accostandosi a lei*) Giannina?

GIA. (*sedendo e lavorando*) Signore?

eva. Vorrei pregarvi d'una finezza.

GIA. Oh, cosa dice! comandi, se la posso servire.

eva. So che la signora Candida ha dell'amore per voi.

GIA. Sí, signore, per sua grazia.

eva. Anzi mi ha ella parlato, perché m'interessi presso di vostro fratello.

GIA. (*fila con sdegno*) Ma è una gran disgrazia la mia! Sono restata senza padre e senza madre, e mi tocca a essere soggetta ad un fratello che è una bestia, signore, è veramente una bestia.

eva. Ascoltatemi.

GIA. (*altiera filando*) Parli pure, che il filare non mi tura l'orecchio.

eva. (*ironico*) (Suo fratello è stravagante; ma anch'ella ha il suo merito, mi pare.)

SUS. (*da sé*) (Che avesse comprato il ventaglio per Giannina? non credo mai.)

(*Coronato e Crespino mostrano curiosità di sentir quel*

*che dice Evaristo a Giannina, ed allungano il collo per sentire.)*

CAN. (*da sé, e si avanza sulla terrazza*) (Interessi colla merciaia, interessi con Giannina! non capisco niente.)

EVA. (*a Giannina*) Posso pregarvi di una finezza?

GIA. Non le ho detto di sí? Non le ho detto che mi comandi? Se la rocca le dà fastidio, la butterò via. (*si alza, e getta la rocca con dispetto*)

EVA. (Quasi non direi altro; ma ho bisogno di lei.)

CAN. (*da sé*) (Cosa sono mai queste smanie?)

CRE. (*da sé, e colla scarpa e martello in mano si alza e si avanza un poco*) (Getta via la rocca?)

COR. (*da sé, col libro si alza, e si avanza un poco*) (Mi pare che si riscaldino col discorso!)

SUS. (*da sé osservando*) (Se le facesse un presente, non anderebbe in collera.)

GIA. (*ad Evaristo*) Via, eccomi qua, mi comandi.

EVA. Siate buona, Giannina.

GIA. Io non so di essere mai stata cattiva.

EVA. Sapete che la signora Candida ha rotto il ventaglio?

GIA. (*con muso duro*) Signor sí.

EVA. Ne ho comprato uno dalla merciaia.

GIA. (*come sopra*) Ha fatto bene.

EVA. Ma non vorrei lo sapesse la signora Gertrude.

GIA. (*come sopra*) Ha ragione.

EVA. E vorrei che voi glielo deste secretamente.

GIA. (*come sopra*) Non lo posso servire.

EVA. (*da sé*) (Che risposta villana!)

CAN. (*da sé*) (Mi dà ad intendere che va alla caccia, e si ferma qui.)

CRE. (*da sé*) (Quanto paghere sentire!) (*si avanza e mostra di lavorare.*)

COR. (*si avanza fingendo sempre di conteggiare*) (Sempre più mi cresce la curiosità.)

EVA. (*a Giannina*) Perché non volete farmi questo piacere?

GIA. Perché non ho ancora imparato questo bel mestiere.

EVA. Voi prendete la cosa sinistramente. La signora Candida ha tanto amore per voi.

GIA. È vero, ma in queste cose... 5

EVA. Mi ha detto che vorreste maritarvi a Crespino...  
(dicendo così si volta e vede i due che ascoltano) Che fate voi altri? Che baronata è questa?

CRE. Io lavoro, signore. (torna a sedere)

COR. Non posso scrivere, e passeggiare? (torna e sedere) 10

CAN. (da sé) (Hanno dei segreti importanti.)

SUS. (Che diavolo ha costei, che tutti gli uomini le corrono dietro?)

GIA. Se non ha altro da dirmi, torno a prendere la mia rocca. (prende la rocca) 15

EVA. Sentite: mi ha pregato la signora Candida, acciò m'interessi per voi, per farvi avere delle doti, e acciò Crespino sia vostro marito.

GIA. (cangia tuono e getta via la rocca) Vi ha pregato?

EVA. Sí, ed io sono impegnatissimo perché ciò 20 seguа.

GIA. Dove avete il ventaglio?

EVA. L'ho qui in tasca.

GIA. Date qui, date qui; ma che nessuno veda.

EVA. Eccolo. (glielo dà di nascosto) 25

CRE. (da sé allungando il collo) (Le dà qualche cosa.)

COR. (come sopra) (Cosa mai gli ha dato?)

SUS. (da sé) (Assolutamente le ha donato il ventaglio.)

CAN. (Ah sí, Evaristo mi tradisce. Il conte ha detto la verità.) 30

EVA. (a Giannina) Ma vi raccomando la segretezza.

GIA. Lasci fare a me, e non dubiti niente.

EVA. Addio.

GIA. A buon riverirla.

EVA. Mi raccomando a voi.

GIA. Ed io a lei. (riprende la rocca, siede e fila) 35

EVA. (vuol partire, si volta e vede Candida sulla terrazza)  
(Oh eccola un'altra volta sulla terrazza. Se potessi

prevenirla.) (*da sé, guarda intorno, e le vuol parlare*)  
Signora Candida?

CAN. (*gli volta le spalle, e parte senza rispondere.*)

EVA. Che vuol dire questa novità? Sarebbe mai un  
5 disprezzo? Non è possibile... So che mi ama,  
ed è sicura ch'io l'adoro. Ma pure... Capisco  
ora, cosa sarà. Sua zia l'avrà veduta, l'avrà  
osservata, non avrà voluto mostrare presso di  
lei... Sí, sí, è cosí, non può essere diversamente.  
10 Ma bisogna rompere questo silenzio, bisogna  
parlare alla signora Gertrude, ed ottenere da  
lei il prezioso dono di sua nipote. (*parte*)

GIA. (*filando*) In verità sono obbligata alla signora  
Candida, che si ricorda di me. Posso far meno  
15 per lei? Fra noi altre fanciulle, sono piaceri che  
si fanno e che si cambiano senza malizia.

COR. (*si alza e si accosta a Giannina*) Grand' interessi,  
gran secreti col signor Evaristo!

GIA. E cosa ci entrate voi? e cosa deve premere  
20 a voi?

COR. Se non mi premesse, non parlerei.

CRE. (*s'alza pian piano dietro Coronato per ascoltare.*)

GIA. Voi non siete niente del mio, e non avete alcun  
potere sopra di me.

25 COR. Se non sono ora niente del vostro, lo sarò  
quanto prima.

GIA. (*con forza*) Chi l'ha detto?

COR. L'ha detto, e l'ha promesso, e mi ha data  
parola chi può darla e chi può disporre di  
30 voi.

GIA. (*ridendo*) Mio fratello forse?

COR. Sí, vostro fratello, e gli dirò i segreti, le con-  
fidenze, i regali...

CRE. Alto, alto, padron mio. (*entra fra i due*) Che  
35 pretensione avete voi sopra questa ragazza?

COR. A voi non deggio rendere questi conti.

CRE. (*a Giannina*) E voi, che confidenza avete col  
signor Evaristo?

GIA. Lasciatemi star tutti due, e non mi rompete la testa.

CRE. (*a Giannina*) Voglio saperlo assolutamente.

COR. Cos'è questo voglio? Andate a comandare a chi v'appartiene. Giannina m'è stata promessa <sup>5</sup> da suo fratello.

CRE. Ed io ho la parola da lei; e val piú una parola della sorella, che cento parole di suo fratello.

COR. (*a Crespino*) Su questo ci toccheremo la mano.

CRE. (*a Giannina*) Cosa vi ha dato il signor Eva-<sup>10</sup> risto?

GIA. Un diavolo che vi porti.

COR. Eh, or ora. L'ho veduto sortire dalla merciaia. La merciaia me lo dirà. (*corre da Susanna*)

CRE. Che abbia comprato qualche galanteria? (*va <sup>15</sup> dalla medesima*)

GIA. (Oh, io non dico niente sicuro... Non vorrei che Susanna...)

COR. (*a Susanna*) Ditemi, in grazia, che cosa ha comprato da voi il signor Evaristo? <sup>20</sup>

SUS. (*ridendo*) Un ventaglio.

CRE. Sapete voi che cosa ha donato a Giannina?

SUS. (*come sopra*) Oh bella! Il ventaglio.

GIA. (*contro Susanna*) Non è vero niente.

SUS. (*a Giannina alzandosi*) Come, non è vero niente? <sup>25</sup>

COR. (*a Giannina con forza*) Lasciate veder quel ventaglio.

CRE. (*dà una spinta a Coronato*) Voi non c'entrate. (*a Giannina*) Voglio veder quel ventaglio.

COR. (*alza la mano e minaccia Crespino.*) <sup>30</sup>

CRE. (*fa lo stesso.*)

GIA. (*a Susanna*) Per causa vostra.

SUS. (*a Giannina con sdegno*) Per causa mia?

GIA. Siete una pettegola.

SUS. (*s'avanza minacciando*) A me pettegola? <sup>35</sup>

GIA. (*alza la rocca*) Alla larga, che giuro al cielo...

SUS. (*ritirandosi*) Vado via, perché ci perdo del mio.

GIA. Ci perde del suo?

SUS. Siete una contadina, trattate da quella che siete.  
*(corre in bottega)*

GIA. (*vorrebbe seguirla, Crespino la trattiene*) Lasciatemi stare.

5 CRE. (*con forza*) Lasciatemi vedere il ventaglio.

GIA. Io non ho ventaglio.

COR. (*a Giannina*) Cosa vi ha dato il signor Evaristo?

GIA. (*a Coronato*) Vi dico che è un'impertinenza la vostra.

10 COR. (*si accosta a Giannina*) Voglio saperlo.

CRE. (*lo rispinge*) Non tocca a voi, vi dico.

GIA. Non si tratta così colle fanciulle onorate.  
*(si accosta alla sua casa)*

CRE. (*accostandosi a lei*) Ditelo a me, Giannina.

15 GIA. (*si accosta di più alla porta*) Signor no!

COR. (*rispinge Crespino e si accosta a Giannina*) Io, io ho da saperlo.

GIA. Andate al diavolo. (*entra in casa e gli serra la porta in faccia*)

20 COR. A me quest'affronto? (*a Crespino*) Per causa vostra... (*minacciandolo*)

CRE. Voi siete un impertinente.

COR. (*minacciandosi*) Non mi fate riscaldare il sangue.

CRE. Non ho paura di voi.

25 COR. (*con forza*) Giannina deve esser mia.

CRE. No, non lo sarà mai. E se questo fosse, giuro al cielo...

COR. Cosa sono queste minacce? Con chi credete di aver che fare?

30 CRE. Io sono un galantuomo, e son conosciuto.

COR. Ed io cosa sono?

CRE. Non so niente.

COR. Sono un oste onorato.

CRE. Onorato?

35 COR. Come? ci avreste voi qualche dubbio?

CRE. Non son io che lo mette in dubbio.

COR. E chi dunque?

CRE. Tutto questo villaggio.

COR. Eh, amico, non è di me che si parla. Io non vendo il cuoio vecchio per il cuoio nuovo.

CRE. Né io vendo l'acqua per vino, né la pecora per castrato, né vado di notte a rubar i gatti per venderli o per agnelli o per lepre. 5

COR. (*alza la mano*) Giuro al cielo...

CRE. (*fa lo stesso*) Ehi!...

COR. (*mette la mano in tasca*) Corpo di bacco!

CRE. (*corre al banchetto per qualche ferro*) La mano in tasca!

COR. (*corre e prende la sua panchetta*) Non ho coltello... 10

CRE. (*lascia i ferri, e prende un seggiolone dello speziale, e si vogliono dare.*)

## SCENA V.

**Timoteo, Scavezzo, e detti.**

TIM. (*dalla sua bottega col pestello in mano*.)

LIM. (*dal caffè con un legno*.)

SCA. (*dall'osteria con uno spiedo*.)

CON. (*dalla casa di Gertrude per dividere*) Alto, alto, fermate, ve lo comando. Sono io, bestie, sono il conte di Roccamonte; ehi, bestie, fermatevi, ve lo comando. (temendo però di buscare)

CRE. (*a Coronato*) Hai ragione che porto rispetto al signor conte. 20

COR. Sí, ringrazia il signor conte, altrimenti t'avrei fracassato l'ossa.

CON. Animo, animo, basta così Voglio saper la contesa. Andate via voi altri. Ci sono io, e non c'è bisogno di nessuno. 25

TIM. C'è alcuno che sia ferito? (*Limoncino e Scavezzo partono*)

CON. Voi vorreste che si avessero rotto il capo, scavezzate le gambe, slogato un braccio, non è egli vero? Per avere occasione di esercitare il vostro talento, la vostra abilità.

TIM. Io non cerco il mal di nessuno; ma se avessero bisogno, se fossero feriti, storpiati, fracassati, li

servirei volentieri. Sopra tutti servirei di cuore,  
in uno di questi casi, Vossignoria illustrissima.

CON. Sei un temerario, ti farò mandar via.

TIM. I galantuomini non si mandano via così facilmente.

CON. Si mandan via gli spéziali ignorant, temerari,  
impostori, come voi siete.

TIM. Mi maraviglio ch'ella parli così, signore; ella,  
che senza le mie pillole sarebbe morto.

10 CON. Insolente!

TIM. E le pillole non me l'ha ancora pagate (*parte*)

COR. (*da sé*) (Il Conte in questo caso mi potrebbe  
giovare.)

CON. Ebbene, cosa è stato? cosa avete? qual è il motivo  
15 della vostra contesa?

CRE. Dirò, signore... Non ho riguardo di dirlo in  
faccia di tutto il mondo... Amo Giannina.

COR. E Giannina dev'esser mia.

CON. Ah, ah, ho capito. Guerra amorosa. Due  
20 campioni di Cupido. Due valorosi rivali. Due  
pretendenti della bella Venere, della bella Dea  
delle Case nuove. (*ridendo*)

CRE. Se ella crede di volermi porre in ridicolo...  
*(vuol partire)*

25 CON. (*lo ferma*) No. Venite qui.

COR. La cosa è seria, giel'assicuro.

CON. Sí, lo credo. Siete amanti, e siete rivali. Cos-  
petto di bacco! guardate le combinazioni! Pare  
la favola che ho letto alla Signora Gertrude  
30 (*mostrando il libro e legge*) — *Eravi una donzella*  
*d'una bellezza sì rara...*

CRE. (Ho capito.) Con sua licenza.

CON. Dov'andate? Venite qui.

CRE. Se mi permette, vado a terminar di accomodare  
35 le sue scarpe.

CON. Oh, sí, andate, che siano finite per domattina.

COR. E sopra tutto, che non siano accomodate col  
cuoio vecchio.

CRE. (*a Coronato*) Verrò da voi per avere del cuoio nuovo.

COR. Per grazia del cielo, io non faccio né il ciabattino, né il calzolaio.

CRE. Non importa, mi darete della pelle di cavallo, 5 della pelle di gatto. (*parte*)

COR. (*da sé*) (Certo, colui ha da morire per le mie mani.)

CON. Che ha detto di gatti? Ci fareste voi mangiar del gatto? 10

COR. Signore, io sono un galantuomo, e colui è un impertinente, che mi perseguita a torto.

CON. Questo è un effetto della passione, della rivalità. Siete voi dunque amante di Giannina?

COR. Sí, signore, ed anzi voleva raccomandarmi alla 15 di lei protezione.

CON. Alla mia protezione? (*con aria*) Bene, si vedrà. Siete voi sicuro ch'ella vi corrisponda?

COR. Veramente dubito, ch'ella sia portata piú per colui, che per me. 20

CON. Male.

COR. Ma io ho la parola di suo fratello.

CON. Non è da fidarsene molto.

COR. Moracchio me l'ha promessa sicuramente.

CON. (*con forza*) Questo va bene; ma non si può 25 violentare una donna.

COR. Suo fratello può disporre di lei.

CON. (*con caldo*) Non è vero; il fratello non può disporre di lei.

COR. Ma la di lei protezione ...

CON. La mia protezione è bella e buona; la mia protezione è valevole; la mia protezione è potente.

Ma un cavaliere, come son io, non arbitra, e non dispone del cuor di una donna.

COR. Finalmente è una contadina.

CON. Che importa questo? La donna è sempre donna; distinguo i gradi, le condizioni, ma in massima rispetto il sesso.

COR. (Ho capito, la sua protezione non val niente.)

CON. Come state di vino? Ne avete provveduto di buono?

<sup>5</sup> COR. Ne ho del perfetto, dell'ottimo, dell'esquisito.

CON. Verrò a sentirlo. Il mio, quest'anno, è riuscito male.

COR. (*da sé*) Son due anni che l'ha venduto.

CON. Se il vostro è buono, mi provvederò da voi.

<sup>10</sup> COR. (*da sé*) (Non mi curo di questo vantaggio.)

CON. Avete capito?

COR. Ho capito.

CON. Ditemi una cosa. S'io parlassi alla giovane, e con buona maniera la disponessi?

<sup>15</sup> COR. Le sue parole potrebbero forse oprar qualche cosa in mio vantaggio.

CON. Voi finalmente meritate d'esser preferito.

COR. Mi parrebbe che da me a Crespino...

CON. Oh, non vi è paragone. Un uomo, come voi,  
<sup>20</sup> proprio, civile, galantuomo...

COR. Ella ha troppa bontà per me.

CON. E poi, rispetto le donne, è vero; ma appunto per questo, trattandole com'io le tratto, vi assicuro che fanno per me quel che non farebbero per nessuno.

<sup>25</sup> COR. Questo è quello che pensavo anch'io; ma ella mi voleva disperare.

CON. Io faccio, come quegli avvocati, che principiano dalle difficoltà. Amico, voi siete un uomo che ha una buona osteria, che può mantenere una moglie con proprietà; fidatevi di me; mi voglio interessare per voi.

COR. Mi raccomando alla sua protezione.

CON. Ve l'accordo, e ve la prometto.

<sup>30</sup> COR. Se volesse darsi l'incomodo di venir a sentir il mio vino...

CON. Ben volentieri. In casa vostra non vi ho alcuna difficoltà.

COR. Resti servita.

CON. Buon galantuomo! (*gli mette la mano sulla spalla*)  
Andiamo. (*entra*)

COR. Due o tre barili di vino non saranno mal  
impiegati. (*parte*)

5

FINE DELL' ATTO PRIMO.

## ATTO SECONDO

### SCENA PRIMA.

Susanna sola, che esce dalla bottega e accomoda  
la roba della mostra.

Gran poche faccende si fanno in questo villaggio!  
Non ho venduto che un ventaglio fin ora, ed anche  
l'ho dato ad un prezzo... veramente per disfarmene.  
Le persone che ponno spendere, vanno alla città a  
provvedersi. Dai poveri vi è poco da guadagnare...<sup>10</sup>  
Sono una gran pazza a perdere qui il mio tempo;  
e poi, in mezzo a questi villani senza convenienza,  
senza rispetto: non fanno differenza da una mercante  
merciaia a quelle che vendono il latte, l'insalata, e  
le ova. L'educazione che io ho avuta alla città, non<sup>15</sup>  
mi val niente in questa campagna. Tutte eguali, e  
tutti compagni: Susanna, Giannina, Margherita, Lucia,  
la mercante, la capraia, la contadina; si fa di ogni  
erba un fascio. Si distinguono un poco queste due  
signore; ma poco ve'! poco pochissimo. Quella im-<sup>20</sup>  
pertinente di Giannina poi, perché ha un poco di  
protezione, si crede di essere qualche cosa di grande.  
Le hanno donato un ventaglio! Cosa vuol fare una  
contadina di quel ventaglio? Oh, farà la bella figura!  
Si farà fresco... là... così... Oh, che ti venga del<sup>25</sup>  
bene! Sono cose da ridere; ma cose, che qualche  
volta mi fan venire la rabbia. Son così, io che sono  
allevata civilmente, non posso soffrire le male grazie.  
(*siede e lavora*)

## SCENA II.

**Candida,** che esce dal palazzino, e detta.

CAN. Non son quieta, se non vengo in chiaro di qualche cosa. Ho veduto Evaristo sortire dalla merciaia, e poi andar da Giannina, e qualche cosa sicuramente le ha dato. Vo' veder se Susanna sa dirmi niente. Dice bene mia zia: non bisogna fidarsi delle persone, senza bene conoscerle. Povera me! Se lo trovassi infedele! È il mio primo amore. Non ho amato altri che lui.

(*a poco a poco si avanza verso Susanna*)

10 SUS. Oh, signora Candida, serva umilissima. (*si alza*)

CAN. Buon giorno, signora Susanna, che cosa lavorate di bello?

SUS. Mi diverto, metto assieme una cuffia.

CAN. Per vendere?

15 SUS. Per vendere, ma il cielo sa quando.

CAN. Può essere ch'io abbia bisogno di una cuffia da notte.

SUS. Ne ho delle fatte. Vuol restar servita?

CAN. No, no, c'è tempo, un'altra volta.

20 SUS. Vuol accomodarsi un poco? (*le offre una sedia*)

CAN. E voi?

SUS. Oh, io prenderò un'altra sedia. (*entra in bottega, e piglia una sedia di paglia*) S'accomodi qui, che starà meglio.

25 CAN. Sedete anche voi, lavorate. (*siede*)

SUS. Mi fa grazia a degnarsi della mia compagnia.

(*siede*) Si vede che è nata bene. Chi è ben nato si degna di tutti. E questi villani sono tutti superbi come luciferi; e quella Giannina poi...

30 CAN. A proposito di Giannina, avete osservato quando le parlava il signor Evaristo?

SUS. Se ho osservato? e come!

CAN. Ha avuto una lunga conferenza con lei.

SUS. Sa, dopo, cosa è succeduto? Sa la baruffa che  
35 è stata?

CAN. Ho sentito uno strepito, una contesa. Mi hanno detto che Coronato e Crespino si volevano dare.

SUS. Certo, e per causa di quella bella grazia, di quella gioia.

CAN. Ma perché?

SUS. Per gelosia fra di loro, per gelosia del signor Evaristo.

CAN. Credete voi che il signor Evaristo abbia qualche attacco con Giannina?

SUS. Io non so niente, non bado ai fatti degli altri, e 10 non penso mal di nessuno; ma l'oste e il calzolaio se sono gelosi di lui, avranno le loro ragioni.

CAN. (Povera me! L'argomento è troppo vero in mio danno.)

SUS. Perdoni, non vorrei commettere qualche fallo. 15

CAN. A proposito di che?

SUS. Non vorrei che ella avesse qualche parzialità per il signor Evaristo...

CAN. Oh, io! non ce n'ho nessuna. Lo conosco, perché viene qualche volta in casa; è amico di 20 mia zia.

SUS. Le dirò la verità. (Non credo che ella si potrà offendere di questo.) Credeva quasi che fra lei ed il signor Evaristo ci fosse qualche buona corrispondenza... lecita e onesta; ma dopo 25 che è stato da me questa mattina, mi sono affatto disingannata.

CAN. È stato da voi questa mattina?

SUS. Sí, signora; le dirò... È venuto a comprar un ventaglio.

CAN. (*con premura*) Ha comprato un ventaglio?

SUS. Sí certo; e come io aveva veduto che ella aveva rotto il suo, quasi per causa di quel signore, dissi subito fra me: lo comprerà per darlo alla signora Candida...

CAN. L'ha dunque comprato per me?

SUS. Oh signora no; anzi le dirò che ho avuto la temerità di domandarglielo, se lo comprava per

lei. In verità mi ha risposto in una maniera, come se io l'avessi offeso; non tocca a me, dice: cosa c'entro io colla signora Candida? L'ho destinato altrimenti.

<sup>5</sup> CAN. E che cosa ha fatto di quel ventaglio?

SUS. Cosa ne ha fatto? L'ha regalato a Giannina.

CAN. (*agitandosi*) (Ah, son perduta, son disperata!)

SUS. (*osservando la sua inquietudine*) Signora Candida!

CAN. (Ingrato! Infedele! E perché? per una villana?)

<sup>10</sup> SUS. (*con premura*) Signora Candida!

CAN. (L'offesa è insopportabile.)

SUS. (Povera me, l'ho fatta!) Signora, s'acquieti, la cosa non sarà così.

CAN. Credete voi che egli abbia dato a Giannina  
<sup>15</sup> il ventaglio?

SUS. Oh, in quanto a questo l'ho veduto io con questi occhi.

CAN. E cosa dunque mi dite, che non sarà?

SUS. Non so... non vorrei vederla per causa mia...

### SCENA III.

**Gertrude** sulla porta del palazzino, e dette.

<sup>20</sup> SUS. (*a Candida*) Oh, ecco la sua signora zia.

CAN. (*a Susanna*) Per amor del cielo non dite niente.

SUS. Non vi è pericolo. (*da sé*) (E voleva dirmi di no. Suo danno; perché non dirmi la verità?)

<sup>25</sup> GER. Che fate qui, nipote? (*Candida e Susanna si alzano*)

SUS. È qui a favorirmi, a tenermi un poco di compagnia.

CAN. Son venuta a vedere se ha una cuffia da notte.

<sup>30</sup> SUS. Sí, è vero, me l'ha domandata. Oh, non dubbi niente, che con me può esser sicura. Non sono una frasca, e in casa mia non vien nessuno.

GER. Non vi giustificate fuor di proposito, signora Susanna.

SUS. Oh, io sono assai delicata, signora.

GER. Perché non dirlo a me, se avete bisogno di una cuffia?

CAN. Voi eravate nel vostro gabinetto a scrivere; non ho voluto disturbarvi.

SUS. Vuol vederla? La vado a prendere. S'accommode qui, favorisca. (*dà la sua sedia a Gertrude, ed entra in bottega*)

GER. (*a Candida, e siede*) Avete saputo niente di quella contesa che è stata qui fra l'oste ed il <sup>5</sup> calzolaio?

CAN Dicono per amore, per gelosia (*siede*). Dicono che sia stata causa Giannina.

GER. Mi dispiace, perché è una buona ragazza.

CAN. Oh signora zia, scusatemi; ho sentito delle <sup>15</sup> cose di lei, che sarà bene che non la facciamo più venire per casa.

GER. Perché? cosa hanno detto?

CAN. Vi racconterò poi. Fate a modo mio, signora, non la ricevete più, che farete bene.

GER. Siccome ella veniva più da voi, che da me, vi lascio in libertà di trattarla come volete.

CAN. (Indegna! Non avrà più l'ardire di comparirmi dinanzi.)

SUS. (*che torna*) Ecco le cuffie, signora; guardi, scelga, <sup>25</sup> e si soddisfi. (*tutte tre si occupano alla scelta delle cuffie, e parlano piano fra loro*)

#### SCENA IV.

**Il Conte, ed il Barone** escono insieme dall'osteria, e dette.

CON. Ho piacere che mi abbiate fatto la confidenza. Lasciatevi servire da me, e non dubitate.

BAR. So che siete amico della signora Gertrude.

CON. Oh, amico, vi dirò. Ella è una donna che ha qualche talento, io amo la letteratura, mi diverto con lei più volentieri, che con un'altra. Del resto

poi, ella è una povera cittadina. Suo marito le ha lasciato quella casupola con qualche pezzo di terra; e, per essere rispettata in questo villagio, ha bisogno della mia protezione.

5 BAR. Viva il signor Conte che protegge le vedove, che protegge le belle donne.

CON. Che volete? A questo mondo bisogna essere buoni da qualche cosa.

BAR. Mi farete dunque il piacere...

10 CON. Non dubitate, le parlerò, le domanderò la nipote per un cavaliere mio amico; e quando glie la dimando io, son sicuro che non avrà ardire, che non avrà coraggio di dire di no.

BAR. Ditele chi sono.

15 CON. Che serve? Quando glie la domando io.

BAR. Ma la domandate per me?

CON. Per voi.

BAR. Sapete voi bene chi sono?

CON. Non volette che io vi conosca? Non volette 20 ch'io sappia i vostri titoli, le vostre facoltà, i vostri impieghi? Eh, fra noi altri titolati ci conosciamo.

BAR. (Oh, come me lo goderei, se non avessi bisogno di lui!)

25 CON. (*con premura*) Oh, collega amatissimo...

BAR. Cosa c'è?

CON. Ecco la signora Gertrude con sua nipote.

BAR. Sono occupate; credo che non ci abbiano veduti.

CON. No certo. Se Gertrude mi avesse veduto, si 30 sarebbe mossa immediatamente.

BAR. Quando le parlerete?

CON. Subito, se lo volette.

BAR. Non è bene ch'io ci sia. Parlatele, io andero a trattenermi dallo speziale.

35 CON. Perché dallo speziale?

BAR. Ho bisogno di un poco di rabarbaro per la digestione.

CON. Del rabarbaro? Vi darà della radica di sambuco.

BAR. No, no, lo conosco. Se non sarà buono, non lo prenderò. Mi raccomando a voi.

CON. (*lo abbraccia*) Collega amatissimo.

BAR. Addio, collega carissimo. (*da sé*) (È il piú bel pazzo di questo mondo.)

(*entra nella bottega dello speziale*)

CON. (*chiama forte*) Signora Gertrude.

GER. (*si alza*) Oh signor Conte, perdoni, non l'aveva veduto.

CON. Una parola in grazia.

SUS. Favorisca, se comanda, si serva qui; è padrone.

CON. (*a Gertrude*) No, no; ho qualche cosa da dirvi segretamente. Scusate l'incomodo; ma vi prego di venir qui.

GER. La servo subito. Mi permetta di pagare una cuffia che abbiamo preso, e sono da lei. (*tira fuori una borsa per pagare Susanna, e per tirare in lungo*)

CON. Vuol pagare subito! questo vizio io non l'ho mai avuto.

### SCENA V.

**Coronato** esce dall'osteria con **Scavezzo**, che porta un barile di vino in spalla, e detti.

COR. Illustrissimo, questo è un barile che viene a lei.

CON. E l'altro?

COR. Dopo questo si porterà l'altro; dove vuol che si porti?

CON. Al mio palazzo.

COR. A chi vuole che si consegni?

CON. Al mio fattore, se c'è.

COR. Ho paura, che non vi sarà.

CON. Consegnatelo a qualcheduno.

COR. Benissimo, andiamo.

SCA. Mi darà poi la buona mano il signor Conte?

CON. (*a Scavezzo*) Bada bene a non bever il vino, e non vi metter dell'acqua. (*a Coronato*) Non lo lasciate andar solo.

COR. Non dubiti, non dubiti, ci sono anch' io. (*parte*)

SCA. (*da sé*) (Sí, sí, non dubiti, che fra me ed il padrone l'abbiamo accomodato a quest'ora.)  
(*parte*)

5 GER. (*ha pagato, e si avanza verso il Conte. Susanna siede e lavora. Candida resta a sedere, e parlano piano fra di loro.*) Eccomi da lei, signor Conte. Cosa mi comanda?

CON. In poche parole. Mi volete dar vostra nipote?

10 GER. Dare? Cosa intendete per questo dare?

CON. Diavolo! non capite? In matrimonio.

GER. A lei?

CON. Non a me, ma a una persona che conosco io,  
e che vi propongo io.

15 GER. Le dirò, signor Conte: ella sa che mia nipote ha perduto i suoi genitori e che, essendo figliuola di un unico mio fratello, mi sono io caricata di tenerle luogo di madre.

CON. Tutti questi, compatitemi, sono discorsi inutili.

20 GER. Mi perdoni. Mi lasci venire al proposito della sua proposizione.

CON. Bene, e così?

GER. Candida non ha ereditato dal padre tanto che basti per maritarla secondo la sua condizione.

25 CON. Non importa, non vi è quistione di ciò.

GER. Ma mi lasci dire. Io sono stata beneficiata da mio marito.

CON. Lo so.

GER. Non ho figliuoli . . .

30 CON. (*impaciente*) E voi le darete una dote . . .

GER. (*con caldo*) Sí, signore, quando il partito le converrà.

CON. Oh, ecco il proposito necessario. Lo propongo io, e quando lo propongo io, le converrà.

35 GER. Son certa che il signor Conte non è capace che di proporre un soggetto accettabile; ma spero che mi farà l'onore di dirmi chi è.

CON. È un mio collega.

GER. Come un suo collega?

CON. Un titolato, come son io.

GER. Signore . . .

CON. Non ci mettete difficoltà.

GER. Mi lasci dire, se lo vuole; e se non vuole, 5  
gli leverò l'incomodo, e me n'anderò.

CON. Via, via, siate buona; parlate, vi ascolterò.  
Colle donne sono civile, sono compiacente: vi  
ascolterò.

GER. In poche parole le dico il mio sentimento. Un 10  
titolo di nobiltà fa il merito di una casa, ma  
non quello di una persona. Non credo mia  
nipote ambiziosa, né io lo sono per sacrificarla  
all'idolo della vanità.

CON. (*scherzando*) Eh, si vede che voi avete letto le 15  
favole.

GER. Questi sentimenti non s'imparano né dalle  
favole, né dalle storie. Là natura gl'ispira, e  
l'educazione li coltiva.

CON. La natura, la coltivazione, tutto quel che volete. 20  
Quello che io vi propongo è il Barone del Cedro.

GER. Il signor Barone è innamorato di mia nipote?

CON. *Oui, Madame.*

GER. Lo conosco, ed ho tutto il rispetto per lui.

CON. Vedete che pezzo ch'io vi propongo? 25

GER. È un Cavaliere di merito . . .

CON. È mio collega.

GER. È un poco franco di lingua, ma non c'è male.

CON. Animo dunque. Cosa mi rispondete?

GER. Adagio, adagio, signor Conte; non si decidono 30  
queste cose così sul momento. Il signor Barone  
avrà la bontà di parlare con me . . .

CON. Quando lo dico io, scusatemi, non si mette in  
dubbio; io ve la domando per parte sua, e si  
è raccomandato, e mi ha pregato, e mi ha 35  
supplicato; ed io vi parlo, vi supplico; non  
vi supplico, ma ve la domando.

GER. Supponiamo che il signor Barone dica davvero.

CON. Cospetto! Cos'è questo supponiamo? La cosa è certa; e quando lo dico io . . .

GER. Via, la cosa è certa. Il signor Barone la brama. Vossignoria la domanda. Bisogna bene che io senta se Candida vi acconsente.

CON. Non lo saprà, se non glielo dite.

GER. (ironico) Abbia la bontà di credere che glielo dirò.

CON. Eccola lì, parlatele.

16 GER. Le parlerò.

CON. Andate, e vi aspetto qui.

GER. Mi permetta, e sono da lei (*fa riverenza*). (da sé) (Se il Barone dicesse davvero, sarebbe una fortuna per mia nipote. Ma dubito che ella sia prevenuta.) (*va verso la merciaia*)

CON. Oh, io poi colla mia buona maniera faccio fare alle persone tutto quello ch'io voglio.

(*tira fuori il libro, si mette sulla panchetta, e legge*)

GER. Candida, andiamo a fare due passi. Ho necessità 20 di parlarvi.

SUS. Se vogliono restar servite nel giardinetto, saranno in piena libertà. (si alzano)

GER. Sí, andiamo, che sarà meglio, perché devo tornar qui subito. (entra in bottega)

25 CAN. (da sé) (Cosa vorrà mai dirmi? Son troppo sfortunata per aspettarmi alcuna consolazione.) (entra in bottega)

CON. È capace di farmi star qui un'ora ad aspettarla. Manco male che ho questo libro che mi diverte. Gran bella cosa è la letteratura! Un uomo con un buon libro alla mano non è mai solo. (legge piano).

## SCENA VI.

**Giannina di casa, e il Conte.**

GIA. Oh via, il desinare è preparato; quando verrà quell'animale di Moracchio, non griderà. Nessuno

mi vede: è meglio che vada ora a portar il ventaglio alla signora Candida. Se posso dar-glielo senza che la zia se ne accorga, glie lo do; se no, aspetterò un altro incontro. (*s'incammina al palazzino*)

5

CON. Oh, ecco Giannina. Eh! quella giovane!

GIA. (*dove si trova, voltandosi*) Signore!

CON. (*la chiama a sé*) Una parola.

GIA. Ci mancava quest'impiccio ora. (*si avanza bel bello*)

CON. (Non bisogna che io mi scordi di Coronato.)<sup>10</sup>

Gli ho promesso la mia protezione, e la merita.)  
(*si alza e ripone il libro*)

GIA. Son qui, cosa mi comanda?

CON. Dove eravate indirizzata?

GIA. (*rusticamente*) A fare i fatti miei, signore.<sup>15</sup>

CON. Così mi rispondete? Con questa audacia? con quest'impertinenza?

GIA. Come vuol ch'io parli? Parlo come so, come sono avvezza a parlare. Parlo così con tutti, e nessuno mi ha detto che sono una imper-tinente.

CON. Bisogna distinguere con chi si parla.

GIA. Oh, io non so altro distinguere. Se vuol qualche cosa, me lo dica: se vuol divertirsi, io non ho tempo da perdere con Vossignoria.

25

CON. Illustrissima.

GIA. E eccellentissima ancora, se vuole.

CON. Venite qui.

GIA. Son qui.

CON. Vi volete voi maritare?<sup>30</sup>

GIA. Signor sí.

CON. Brava, cosí mi piace.

GIA. Oh, io quel che ho in cuore, ho in bocca.

CON. Volete che io vi mariti?

GIA. Signor no.

35

CON. Come no?

GIA. Come no? perché no. Perché per maritarmi non ho bisogno di lei.

CON. Non avete bisogno della mia protezione?

GIA. No, in verità niente affatto.

CON. Sapete voi quel che io posso in questo villaggio?

GIA. Potrà tutto in questo villaggio, ma non può  
5 niente nel mio matrimonio.

CON. Non posso niente?

GIA. (*ridendo dolcemente*) Niente in verità, niente affatto.

CON. Voi siete innamorata in Crespino.

GIA. Oh, per me ha dello spirito che mi basta.

10 CON. E lo preferite a quel galantuomo, a quell'uomo ricco, a quell'uomo di proposito di Coronato?

GIA. Oh, lo preferirei bene ad altri che a Coronato.

CON. Lo preferireste a degli altri?

15 GIA. (*ridendo, ed ai moti si spiega per lui*) Se sapesse a chi lo preferirei!

CON. E a chi lo preferireste?

GIA. Cosa serve? non mi faccia parlare.

CON. No, perché sareste capace di dire qualche insolenza.

20 GIA. Comanda altro da me?

CON. Orsú, io proteggo vostro fratello; vostro fratello ha dato parola per voi a Coronato, e voi dovete maritarvi con Coronato.

GIA. Vossignoria . . .

25 CON. Illustrissima.

GIA. (*affettata*) Vossignoria illustrissima protegge mio fratello?

CON. Cosí è, sono impegnato.

GIA. E mio fratello ha dato parola a Coronato?

30 CON. Sicuramente.

GIA. Oh, quando è cosí . . .

CON. Ebbene?

GIA. Mio fratello sposerà Coronato.

CON. Giuro al cielo, Crespino non lo sposerete.

35 GIA. No? perché?

CON. Lo farò mandar via da questo villaggio.

GIA. Anderò a cercarlo dove sarà.

CON. Lo farò bastonare.

GIA. Oh, in questo ci penserà da sé.

CON. Lo farò accoppare.

GIA. Questo mi dispiacerebbe veramente.

CON. Cosa fareste s'egli fosse morto?

GIA. Non so. 5

CON. Ne prendereste un altro?

GIA. Potrebbe darsi di sì.

CON. Fate conto ch'egli sia morto.

GIA. Signore, non so né leggere, né scrivere, né far di conti. 10

CON. Impertinente!

GIA. Mi comanda altro?

CON. Andate al diavolo.

GIA. M'insegni la strada.

CON. Giuro al cielo, se non foste una donna! 15

GIA. Cosa mi farebbe?

CON. Andate via di qua.

GIA. Subito l'obbedisco; e poi mi dirà ch'io non so le creanze. *(s'incammina verso il palazzino)*

CON. *(sdegnato dietro a Giannina)* Creanze, creanze! 20  
Va via senza salutare.

GIA. Oh, perdoni. Serva di Vossignoria . . .

CON. *(sdegnato)* Illustrissima.

GIA. Illustrissima. *(ridendo corre nel palazzino)*

CON. *(sdegnato)* Rustica progenies nescit habere modum. 25  
Non so cosa fare; se non vuol Coronato, io non la posso obbligare; non ho mancato da me. Cosa si è messo in capo colui di voler una moglie che non lo vuole! Mancano donne al mondo? Glie ne troverò una io. Una meglio 30 di questa. Vedrà l'effetto della mia protezione.

### SCENA VII.

**Gertrude, e Candida** fuori della bottega della Merciaia,  
e detto. 35

CON. E così, signora Gertrude?

GER. Signore, mia nipote è una giovane saggia e prudente.

CON. E così? alle corte.

GER. Ma ella m'affatica in verità, signor Conte.

CON. Scusatemi; se sapeste quel che ho passato con  
una donna! è vero che un'altra donna... (da  
5       sé) (Ma tutte donne.) E così, cosa dice la saggia  
e prudente signora Candida?

GER. Supposto che il signor Barone...

CON. Supposto; maledetti i vostri supposti.

GER. Dato, concesso, assicurato, concluso, come co-  
10       manda Vossignoria.

CON. (fra' denti da sé) Illustrissima.

GER. (domandandogli cosa ha detto) Signore?

CON. Niente, niente, tirate innanzi.

GER. Accordate le condizioni e le convenienze, mia  
15       nipote è contenta di sposare il signor Barone.

CON. (a Candida) Brava, bravissima. (da sé) (Questa  
volta almeno ci sono riuscito.)

CAN. (da sé) (Sí, per vendicarmi di quel perfido  
d'Evaristo.)

20 GER. (da sé) (Non credeva certo ch'ella v'acconsentisse.  
Mi pareva impegnata in certo amoretto... ma  
mi sono ingannata.)

### SCENA VIII.

**Giannina sulla terrazza, e detti.**

GIA. (Non c'è, non la trovo in nessun luogo.) Oh,  
eccola lì.

25 CON. Cosí dunque la signora Candida sposerà il  
signor Barone del Cedro.

GIA. (Cosa sento? Cosa risponderà?)

GER. (al Conte) Ella il farà, quando le condizioni...

CON. (a Candida) Quali condizioni ci mettete voi?

30 CAN. (al Conte) Nessuna, signore, lo sposerò in ogni  
modo.

CON. Viva la signora Candida, cosí mi piace. (si  
pavoneggia) (Eh, quando mi meschio io negli  
affari, tutto va a meraviglia.)

GIA. (Questa è una cosa terribile. Povero signor Evaristo! È inutile che io le dia il ventaglio.)  
(parte)

GER. (*da sé*) (Mi sono ingannata. Ella amava il Barone,  
 ed io la credeva accesa del signor Evaristo.) 5

CON. Se mi permettete, vado a dare questa buona  
 nuova al Barone, al mio caro amico, al mio  
 caro collega.

GER. E dov'è il signor Barone?

CON. Mi aspetta dallo speziale. Fate una cosa. Andate 10  
 a casa! ed io ve lo conduco immediatamente.

GER. Cosa dite, nipote?

CAN. (*a Gertrude*) Sí, parlerà con voi.

CON. (*a Candida*) E con voi.

CAN. Mi rimetto a quello che farà la signora zia. 15  
 (*da sé*) (Morirò, ma morirò vendicata.)

CON. Vado subito. Aspettateci. Verremo da voi... (*a  
 Gertrude*) Siccome l'ora è un poco avanzata, non  
 sarebbe male che gli offeriste di tenerlo a pranzo.

GER. Oh, per la prima volta!

CON. Eh, queste sono delicatezze superflue. L'accetterà volentieri, m'impegno io; e per obbligarlo ci resterò ancor io.

*(parte, ed entra dallo speziale)*

GER. (*a Candida*) Andiamo ad attenderli adunque. 25

CAN. (*melanconica*) Andiamo.

GER. (*a Candida*) Che cosa avete? Il fate voi di  
 buon animo?

CAN. Sí, di buon animo. (Ho data la mia parola,  
 non vi è rimedio.) 30

GER. (*come sopra*) (Povera fanciulla! la compatisco. In  
 questi casi, (*s'incammina verso il palazzino*) malgrado  
 l'amore, si sente sempre un poco di confusione.)

### SCENA IX.

**Giannina** *dal palazzino, e dette.*

GIA. Oh, signora Candida!

CAN. (*in collera*) Cosa fate voi qui?

35

GIA. Veniva in traccia di lei... *(fa un gesto con la mano)*

CAN. Andate via; e in casa nostra non ardite più di mettervi piede.

GIA. Come! A me quest'affronto?

5 CAN. Che affronto? Siete un'indegna, e non deggio e non posso più tollerarvi. (*entra nel palazzino*)

GER. (È un poco troppo, veramente.)

GIA. (Io resto di sasso!) Signora Gertrude...

10 GER. Mi dispiace della mortificazione che avete provata; ma mia nipote è una giovane di giudizio, e se vi ha trattata male, avrà le sue ragioni per farlo.

GIA. (*forte*) Che ragioni può avere? Mi maraviglio di lei.

15 GER. Ehi, portate rispetto. Non alzate la voce.

GIA. (*in atto di partire*) Voglio andare e giustificarmi...

GER. No, no, fermatevi. Ora non serve, il farete poi.

GIA. (*vuol andare*) Ed io le dico, che voglio andare adesso.

20 GER. (*si mette sulla porta*) Non ardirete di passare per questa porta.

## SCENA X.

**Il Conte, ed il Barone** *dallo speziale per andar al palazzino, e dette.*

CON. (*al Barone*) Andiamo, andiamo.

GIA. (*a Gertrude*) Ci verrò per forza.

25 GER. Impertinente! (*a Giannina, poi entra e chiude la porta nell'atto che si presentano il Conte ed il Barone non veduti da lei*)

GIA. (*arrabbiata s'allontana e smania.*)

CON. (*resta senza parlare guardando la porta.*)

BAR. Come, ci chiude la porta in faccia?

30 CON. In faccia? Non è possibile.

BAR. Non è possibile? Non è possibile quel che è di fatto?

GIA. (*da sé passeggiando e fremendo*) (A me un affronto?)

CON. (*al Barone*) Andiamo a battere, a vedere, a sentire.

GIA. (*da sé*) (S'entrano essi, entrerò ancor io.)

BAR. No, fermatevi, non ne vo' saper altro. Non voglio espormi a novelli insulti. Mi son servito di voi male a proposito. Hanno deriso voi, ed hanno posto in ridicolo me per cagion vostra.

CON. (*si scalda*) Che maniera di parlare è codesta?

BAR. E ne voglio soddisfazione.

CON. Da chi?

BAR. Da voi.

CON. Come?

BAR. Colla spada alla mano.

CON. Colla spada? Sono vent'anni che sono in questo villaggio, e che non adopero più la spada.

BAR. Colla pistola dunque.

CON. Sí, colle pistole. Anderò a prendere le mie pistole. (*vuol partire*)

BAR. No, fermatevi. Eccone due (*le tira di saccoccia*). Una per voi, e una per me.

GIA. Pistole? Ehi, gente. Aiuto. Pistole. Si ammazzano. (*corre in casa*)

CON. (*imbarazzato*.)

## SCENA XI.

**Gertrude** sulla terrazza e detti, poi **Tognino**.

GER. Signori miei, cos'è questa novità?

CON. (*a Gertrude*) Perché ci avete serrata la porta in faccia?

GER. Io? Scusatemi. Non sono capace di un'azione villana con chi che sia. Molto meno con voi, e col signor barone, che si degna di favorir mia nipote.

CON. (*al Barone*) Sentite?

BAR. Ma, signora mia, nell'atto che volevamo venir da voi, ci è stata serrata la porta in faccia.

GER. Vi protesto che non vi aveva veduti, ed ho serrato la porta per impedire che non entrasse quella scioccherella di Giannina.

GIA. (mette fuori la testa con pausa dalla sua porta) Cos'è questa scioccherella? (caricando con disprezzo e torna dentro)

CON. (contro Giannina) Zitto lì, impertinente.

GER. Se vogliono favorire, darò ordine che sieno introdotti. (parte)

10 CON. (al Barone) Sentite?

BAR. Non ho niente che dire.

CON. Cosa volete fare di quelle pistole?

BAR. (mette in tasca le pistole) Scusate la delicatezza d'onore . . .

15 CON. E volete presentarvi a due donne colle pistole in saccoccia?

BAR. Le porto in campagna per mia difesa.

CON. Ma se lo sanno che abbiate quelle pistole, sapete cosa sono le donne, non vorranno che vi 20 accostiate.

BAR. Avete ragione. Vi ringrazio di avermi prevento, e per segno di buona amicizia ve ne faccio un presente.

(le torna a tirar fuori, e gliele presenta)

25 CON. (con timore) Un presente a me?

BAR. Sí, spero che non lo ricuserete.

CON. Le accetterò, perché vengono dalle vostre mani. Sono cariche?

BAR. Che domanda! Volete che io porti le pistole vote?

30 CON. Aspettate. Ehi dal caffè!

LIM. (dalla bottega del caffè) Cosa mi comanda?

CON. Prendete queste pistole, e custoditele, che le manderò a pigliare.

LIM. (prende le pistole del Barone) Sarà servito.

CON. Badate bene, che sono cariche.

35 LIM. (scherza colle pistole) Eh, ch'io le so maneggiare.

CON. (con timore) Ehi, ehi, non fate la bestia.

LIM. (È valoroso il signor conte!) (parte)

CON. Viringrazio, e ne terrò conto. (Dimani le venderò.)

TOG. (*dal palazzino*) Signori, la padrona gli aspetta.

CON. Andiamo.

BAR. Andiamo.

CON. Ah! che ne dite? Sono uomo io? Eh, collega<sup>5</sup>  
amatissimo. Noi altri titolati! La nostra pro-  
tezione val qualche cosa. (*s'incammina*)

GIA. (*di casa pian piano va dietro di loro per entrare.*  
*Il conte ed il Barone entrano introdotti da Tognino,*  
*che resta sulla porta. Giannina vorrebbe entrare e 10*  
*Tognino la ferma.*)

TOG. Voi non ci avete che fare.

GIA. Signor sì, ci ho che fare.

TOG. Ho ordine di non lasciarvi entrare. (*entra e chiude la porta*)

GIA. (*avanzandosi*) Ho un rabbia a non potermi sfogare, che sento proprio che la bile mi affoga.  
(*smania per la scena*) A me un affronto? A una giovane della mia sorte?

## SCENA XII.

Evaristo *di strada collo schioppo in spalla, Moracchio collo schioppo in mano, una sacchetta col selvatico, ed il cane attaccato alla corda, e detta, poi Tognino.*

EVA. Tenete, portate il mio schioppo da voi. Custo-<sup>20</sup>  
dite quelle pernici fino che io ne disponga. Vi raccomando il cane.

(*siede al caffè, piglia tabacco, e si accomoda*)

MOR. (*ad Evaristo*) Non dubiti, che sarà tutto ben custodito. (*a Giannina avanzandosi*) Il desinare è 25  
all'ordine?

GIA. (*arrabbiata*) È all'ordine.

MOR. Cosa diavolo hai? Sei sempre in collera con tutto il mondo, e poi ti lamenti di me.

GIA. Oh, è vero. Siamo fratelli, non vi è niente<sub>30</sub>  
che dire...

MOR. (a Giannina) Via, andiamo a desinare, che è ora.

GIA. Sí, sí, va avanti, che poi verrò. (Voglio parlare col signor Evaristo.)

MOR. Se vieni, vieni; se non vieni, mangerò io. (entra  
5 in casa)

GIA. Se ora mangiassi, mangerei del veleno.

EVA. (Non si vede nessuno nella terrazza. Saranno  
a pranzo probabilmente. È meglio che io vada  
all'osteria. (si alza) Il Barone mi aspetta.) (ve-  
10 dendo Giannina) Ebbene, Giannina, avete niente  
da dirmi?

GIA. (bruscamente) Oh, sí, signore, ho qualche cosa  
da dirle.

EVA. Avete dato il ventaglio?

15 GIA. Eccolo qui il suo maladetto ventaglio.

EVA. Che vuol dire? non avete potuto darlo?

GIA. Ho ricevuto mille insulti, mille impertinenze,  
e mi hanno cacciato di casa come una briccona.

EVA. Si è forse accorta la signora Gertrude?

20 GIA. Eh, non è stata solamente la signora Gertrude.  
Le maggiori impertinenze me l'ha dette la si-  
gnora Candida.

EVA. Perché? Cosa le avete fatto?

GIA. Io non le ho fatto niente, signore.

25 EVA. Le avete detto che avevate un ventaglio per lei?

GIA. Come poteva dirglielo, se non mi ha dato  
tempo: e mi hanno scacciata come una ladra?

EVA. Ma ci deve essere il suo perché.

30 GIA. Per me so di non averle fatto niente. E tutto  
questo maltrattamento son certa, son sicura,  
che me lo ha fatto per causa vostra.

EVA. Per causa mia? La signora Candida, che mi  
ama tanto?

GIA. Vi ama tanto la signora Candida?

35 EVA. Non vi è dubbio, ne son sicurissimo.

GIA. (ironica) Oh! sí, vi assicuro anch'io che vi ama  
bene, bene, ma bene.

EVA. Voi mi mettete in un'agitazione terribile.

GIA. (*ironica*) Andate, andate a ritrovare la vostra bella, la vostra cara.

EVA. E perché non vi posso andare?

GIA. Perché il posto è preso.

EVA. (*affannato*) Da chi?

GIA. Dal signor barone del Cedro.

EVA. (*con maraviglia*) Il barone è in casa?

GIA. Che difficoltà c'è che sia in casa, se è lo sposo della signora Candida?

EVA. Giannina, voi sognate, voi delirate, voi non fate che dire degli spropositi.

GIA. Non mi credete? Andate a vedere, e saprete se io dico la verità.

EVA. In casa della signora Gertrude...

GIA. E della signora Candida...

15

EVA. Vi è il Barone?

GIA. Del Cedro...

EVA. Sposo della signora Candida...

GIA. L'ho veduto con questi occhi e sentito con queste orecchie.

20

EVA. Non può stare, non può essere, voi dite delle bestialità.

GIA. (*cantando*) Andate, vedete, sentite; e vedrete se io dico delle bestialità.

EVA. Subito, immediatamente. (*corre al palazzino e batte*)

GIA. Povero sciocco! Si fida dell'amore di una giovane di città! Non sono come noi, no, le cittadine.

(*Evaristo freme e torna a battere*)

TOG. (*apre e si fa vedere sulla porta*.)

30

EVA. Ebbene?

TOG. Perdoni, io non posso introdur nessuno.

EVA. Avete detto che sono io?

TOG. L'ho detto.

EVA. Alla signora Candida?

35

TOG. Alla signora Candida.

EVA. E la signora Gertrude non vuole che io entri?

TOG. Anzi la signora Gertrude aveva detto di lasciarla entrare, e la signora Candida non ha voluto.

eva. Non ha voluto? Ah giuro al cielo! Entrerò.

<sup>5</sup> (vuole sforzare, e Tognino gli serra la porta in faccia)

GIA. Ah! cosa le ho detto io?

eva. Son fuor di me. Non so in che mondo mi sia. Chiudermi la porta in faccia?

<sup>10</sup> GIA. Oh, non si maravigli. L'hanno fatto anche a me questo bel trattamento.

eva. Com'è possibile che Candida m'abbia potuto ingannare?

GIA. Quel che è di fatto non si può mettere in dubbio.

<sup>15</sup> eva. Ancora non lo credo, non lo posso credere, non lo crederò mai.

GIA. Non lo crede?

eva. No; vi sarà qualche equivoco, qualche mistero, conosco il cuore di Candida: non è capace.

<sup>20</sup> GIA. Bene; si consoli così. Speri, e se la goda, che buon pro le faccia.

eva. Voglio parlar con Candida assolutamente.

GIA. Se non l'ha voluto ricevere?

<sup>25</sup> eva. Non importa. Vi sarà qualche altra ragione. Andrò in casa del caffettiere. Mi basta di vederla, di sentire una parola da lei. Mi basta un cenno per assicurarmi della mia vita, o della mia morte.

GIA. Tenga.

### SCENA XIII.

**Coronato**, e **Scavezzo** vengono da dove sono andati.

**Scavezzo** va a dirittura all'osteria. **Coronato** resta in disparte ad ascoltare, e detti, poi **Crespino**.

eva. Cosa volete darmi?

<sup>30</sup> GIA. Il ventaglio.

eva. Tenetelo, non mi tormentate.

GIA. Me lo dona il ventaglio?

EVA. Sí, tenetelo, ve lo dono. (Son fuor di me stesso.)

GIA. Quand'è cosí, la ringrazio.

COR. (Oh, oh, ora ho saputo cos'è il regalo. Un ventaglio.) (*senza esser veduto entra nell'osteria*)

EVA. Ma se Candida non si lascia da me vedere, <sup>5</sup> se per avventura non si affaccia alle sue finestre, se vedendomi ricusa di ascoltarmi, se la zia glie lo vieta, sono in un mare di agitazioni, di confusioni.

CRE. (*con un sacco in spalla, di corame e scarpe, ecc., va per andare alla sua bottega, vede li due, e si ferma ad ascoltare.*)

GIA. Caro signor Evaristo, ella mi fa pietà, mi fa compassione.

EVA. Sí, Giannina mia, lo merito veramente.

GIA. Un signore sí buono, sí amabile, sí cortese! <sup>15</sup>

EVA. Voi conoscete il mio cuore, voi siete testimonio dell'amor mio.

CRE. (*col sacco in spalla, da sé*) (Buono, sono arrivato a tempo.)

GIA. In verità, se sapessi io la maniera di consolarlo! <sup>20</sup>

CRE. (Brava!)

EVA. Sí, ad ogni costo voglio tentar la mia sorte. Non voglio potermi rimproverare di aver trascurato di sincerarmi. Vado al caffè, Giannina, vado, e vi vado tremando. Conservatemi l'amor <sup>25</sup> vostro, e la vostra bontà.

(*la prende per la mano, ed entra nel caffè*)

GIA. Da una parte mi fa ridere, dall'altra mi fa compassione.

CRE. (*depone il sacco, tira fuori le scarpe, ecc., le mette sul banchetto, e va in bottega senza dir niente.*)

GIA. Oh, ecco Crespino. Ben ritornato. Dove siete stato sin ora?

CRE. Non vedete? a comprare del cuoio, e a prendere delle scarpe d'accomodare. <sup>35</sup>

GIA. Ma voi non fate che accomodar delle scarpe vecchie. Non vorrei che dicessero... sapete che non vi sono che delle male lingue.

CRE. (*lavorando*) Eh, le male lingue avranno da divertirsi piú sopra di voi, che sopra di me.

GIA. Sopra di me? che cosa possono dire di me?

CRE. (*lavorando*) Cosa m'importa che dicano che io  
5 faccio piú il ciabattino, che il calzolaro? Mi basta d'essere un galantuomo, e di guadagnarmi il pane onoratamente.

GIA. Ma io non vorrei mi dicessero la ciabattina.

CRE. Quando?

10 GIA. Quando sarò vostra moglie.

CRE. Eh!

GIA. Eh! cos'è questo eh? cosa vuol dir questo eh?

CRE. Vuol dire che la signora Giannina non sarà né ciabattina, né calzolaia, ch'ella ha delle idee  
15 vaste e grandiose.

GIA. Siete pazzo, o avete bevuto questa mattina?

CRE. Non son pazzo, non ho bevuto; ma non sono né orbo, né sordo.

20 GIA. (*si avanza*) E che diavolo volete dire? Spiega-tevi, se volette ch'io vi capisca.

CRE. Vuol che mi spieghi? Mi spiegherò. Credete ch'io non abbia sentito le belle parole col signor Evaristo?

GIA. Col signor Evaristo?

25 CRE. (*contraffacendo Evaristo*) Sí, Giannina mia... voi conoscete il mio cuore... voi siete testimonio dell'amor mio.

GIA. (*ridendo*) Oh matto!

CRE. (*contraffacendo Giannina*) In verità se sapessi la  
30 maniera di consolarlo!

GIA. (*come sopra*) Oh matto!

CRE. (*contraffacendo Evaristo*) Giannina, conservatemi l'amor vostro e la vostra bontà.

GIA. (*come sopra*) Matto, e poi matto.

35 CRE. Io matto?

GIA. Sí, voi, voi, matto, stramatto, e di là da matto.

CRE. Corpo del diavolo, non ho veduto io? Non ho sentito la bella conversazione col signor Evaristo?

GIA. Matto.

CRE. E quello che gli avete risposto?

GIA. Matto.

CRE. (*minacciando*) Giannina, finite con questo matto,  
che farò da matto da vero.

GIA. Ehi, ehi. (*con serietà, poi cangia tuono*) Ma credete  
voi che il signor Evaristo abbia della premura  
per me?

CRE Non so niente.

GIA. E ch'io sia così bestia per averne per lui? 10

CRE. Non so niente.

GIA. Venite, qua, sentite: (*dice presto presto*) il signor  
Evaristo è amante della signora Candida, e la  
signora Candida lo ha burlato, e vuol sposare  
il signor Barone, e il signor Evaristo è disperato, 15  
è venuto a sfogarsi meco, ed io lo compassio-  
nava per burlarmi di lui, ed egli si consolava  
con me. Avete capito?

CRE. Né anche una parola.

GIA. Siete persuaso della mia innocenza? 20

CRE. Non troppo.

GIA. (*presto*) Quando è così, andate al diavolo. Co-  
ronato mi brama, Coronato mi cerca. Mio fratello  
gli ha dato parola. Il signor Conte mi stimola,  
mi prega. Sposerò Coronato. 25

CRE. Adagio, adagio. Non andate subito sulle furie.  
Posso assicurarmi che dicate la verità? Che  
non abbiate niente che fare col signor Evaristo?

GIA. E non volete che vi dica matto? Caro il mio  
Crespino, che vi voglio tanto bene, che siete 30  
l'anima mia, il mio caro coccolo, il mio caro  
sposino. (*accarezzandolo*)

CRE. (*dolcemente*) E cosa vi ha donato il signor Eva-  
risto?

GIA. Niente.

CRE. Niente, sicuro? Niente?

GIA. Quando vi dico niente, niente. (Non voglio che  
sappia del ventaglio, ché subito sospetterebbe)

CRE. Posso esser certo?

GIA. Ma via, non mi tormentate.

CRE. Mi volete bene?

GIA. Sí, vi voglio bene.

5 CRE. (*le tocca la mano*) Via, facciamo la pace.

GIA. (*ridendo*) Matto.

CRE. (*ridendo*) Ma perché matto?

GIA. Perché siete un matto.

#### SCENA XIV.

**Coronato**, ch' esce dall'osteria, e detti.

COR. Finalmente ho saputo il regalo che ha avuto  
10 la signora Giannina.

GIA. Cosa c'entrate con me, voi?

CRE. (*a Coronato*) Da chi ha avuto un regalo?

COR. Dal signor Evaristo.

GIA. Non è vero niente.

15 CRE. Non è vero niente?

COR. (*a Giannina*) Sí, sí, e so che regalo è.

GIA. Sia quel ch'esser si voglia, a voi non deve  
importare; io amo Crespino, e sarò moglie del  
mio Crespino.

20 CRE. (*a Coronato*) Ebbene che regalo è?

COR. Un ventaglio.

CRE. (*a Giannina in collera*) Un ventaglio?

GIA. (Maledetto colui!)

CRE. (*a Giannina*) Avete ricevuto un ventaglio?

25 GIA. Non è vero niente.

COR. Tanto è vero, che lo avete ancora in saccoccia.

CRE. Voglio vedere quel ventaglio.

GIA. (*a Crespino*) Signor no.

COR. Troverò io la maniera di farvelo metter fuori.

30 GIA. (*a Coronata*) Siete un impertinente.

#### SCENA XV.

**Moracchio** di casa con la salvietta, mangiando, e detti.

MOR. Cos' è questo baccano?

- COR. Vostra sorella ha avuto un ventaglio in regalo,  
lo ha in saccoccia, e nega di averlo.
- MOR. (*a Giannina con comando*) A me quel ventaglio.
- GIA. (*a Moracchio*) Lasciatemi stare.
- MOR. (*minacciandola*) Dammi quel ventaglio, che giuro 5  
al cielo...
- GIA. (*lo fa vedere*) Maladetto! Eccolo qui.
- CRE. (*lo vorrebbe prendere*) A me, a me.
- COR. (*con collera lo vuol prendere*) Lo voglio io.
- GIA. Lasciatemi stare, maledetti. 10
- MOR. Presto da' qui, che lo voglio io.
- GIA. (*a Moracchio*) Signor no. Piuttosto lo voglio  
dare a Crespino.
- MOR. Da' qui, dico.
- GIA. A Crespino. (*dà il ventaglio a Crespino, e corre 15  
in casa*)
- COR. Date qui.
- MOR. Date qui.
- CRE. Non l'avrete. (*tutti due sono attorno a Crespino  
per averlo, egli fugge via, ed essi lo seguono*) 20

## SCENA XVI.

**Conte sulla terrazza, Timoteo alla balconata,  
poi il Barone, e detti.**

- CON. (*forte con premura*) Ehi, signor Timoteo.
- TIM. Cosa comanda?
- CON. Presto, presto, portate degli spiriti, dei cordiali.  
È venuto male alla signora Candida.
- TIM. Subito vengo. (*entra in bottega*) 25
- CON. Che diavolo ha avuto a quella finestra? Bisogna  
che nel giardino del Caffettiere vi siano delle  
piante avvelenate. (*entra*)
- CRE. (*attraversa la scena, e va dall'altra parte correndo.*)
- COR. } (*Gli corrono dietro senza dir niente, e tutti via.*) 35
- MOR. }
- BAR. (*dal palazzino va a sollecitare lo speziale*) Animo,  
presto, signor Timoteo.

TIM. (dalla spezieria con una sottocoppa e con varie boccette) Eccomi, eccomi.

BAR. Presto, che vi è bisogno di voi. (corre nel palazzino)

15 TIM. Son qui, son qui. (va per entrare)

(Crespino, Coronato, Moracchio da un'altra quinta corrono come sopra. Urtano Timoteo, e lo fanno cadere con tutte le sue boccette, che si fracassano. Crespino casca e perde il ventaglio. Coronato lo prende, e lo porta via. Timoteo si alza e torna in bottega.)

COR. (a Moracchio) Eccolo, eccolo; l'ho avuto io.

MOR. Ci ho gusto, tenetelo voi. Giannina mi renderà conto da chi l'ha avuto. (entra in casa)

COR. Intanto glie l'ho fatta vedere, l'ho avuto io.

15 CRE. Oh maladetti! Mi hanno storpiato. Ma pazienza.

Mi dispiace più, che Coronato abbia avuto il ventaglio. Pagherei sei paia di scarpe a poterlo recuperare, per farlo in pezzi... Per farlo in pezzi? Perché? Perché è un regalo fatto alla mia amorosa? Eh, pazzie, pazzie! Giannina è una buona ragazza, le voglio bene, e non bisogna esser così delicati. (zoppicando entra in bottega)

FINE DELL'ATTO SECONDO.

## ATTO TERZO.

### SCENA PRIMA.

MUTA, SINO ALLA SORTITA DEL Conte, E DEL Barone.

Crespino esce dalla bottega con del pane, del formaggio, un piatto con qualche cosa da mangiare, ed un boccale röto. Si fa luogo al suo banchetto per desinare. Tognino dal palazzino con una scopa in mano corre alla spezieria,

*ed entra. Crespino si mette a tagliare il pane sempre senza parlare. Coronato dall' osteria con Scavezzo che porta un barile in spalla, simile a quello che ha portato al Conte. Coronato passa davanti a Crespino, lo guarda e ride. Crespino lo guarda e freme. Coronato 5 ridendo passa oltre, e va per la stessa parte ove ha portato il primo barile. Crespino guarda dietro a Coronato che parte. e quando non lo vede piú, seguita le sue faccende. Tognino dalla spezieria viene a spazzare i vetri delle caraffe rotte. Timoteo, correndo dalla spezieria, passa 10 al palazzino con sottocoppe e caraffe, ed entra. Tognino spazza. Crespino prende il suo bocciale, e va pian piano e melanconico all' osteria, ed entra. Susanna esce di bottega, accomoda la sua mostra, poi si mette a sedere, e lavora. Tognino va in casa, e serra la porta. Crespino 15 esce dall' osteria col bocciale pieno di vino, e ridendo guarda il ventaglio che ha sotto il gabbano, per consolarsi da sé, ma per farlo vedere al popolo, e va al suo banchetto, e mette il bocciale in terra. Giannina esce di casa, siede e si mette a filare. Crespino si mette a sedere, tira fuori il ventaglio, e lo nasconde ridendo sotto al corame, e si mette a mangiare. Coronato solo torna dalla stessa strada. Passa davanti a Crespino e ride. Crespino mangia e ride. Coronato in verso l' osteria si volta verso Crespino, e ride. Crespino mangia e ride. 25 Coronato alla porta dell' osteria mangia, ride ed entra. Crespino tira fuori il ventaglio, lo guarda e ride, e poi lo rimette, poi seguita a mangiare, e bere.*

*(Qui termina la scena muta.)*

*Il Conte, ed il Barone escono dal palazzino.*

CON. No, amico, scusatemi, non vi potete doler di niente. 30

BAR. Vi assicuro che non ho nemmen ragione di lodarmi.

CON. Se alla signora Candida è venuto male, è un accidente, vi vuol pazienza. Sapete che le 35

donne sono soggette ai vapori, agli affetti sterili.

BAR. Sterili? Isterici vorrete dire...

CON. Sí, isterici, isterici, come volette. In somma, se non vi ha fatto tutta l'accoglienza, non è  
5 colpa sua, è colpa della malattia.

BAR. Ma quando siamo entrati, non era ammalata; e appena mi ha veduto, si è ritirata nella sua camera.

CON. Perché si sentiva il cominciamento del male.

10 BAR. Avete osservato la signora Gertrude, quando è sortita dalla camera della nipote, con che premura, con che ammirazione leggeva alcuni fogli che parevano de' viglietti?

CON. È una donna che ha degli affari assai. Saranno  
15 viglietti arrivati allora di fresco.

BAR. No, erano viglietti vecchi. Ci scommetto, ch'è qualche cosa che ha trovato o sul tavolino, o indosso alla signora Candida.

20 CON. Siete curioso, collega mio, siete caro, siete particolare. Cosa vi andate voi immaginando?

BAR. M'immagino quel che potrebbe essere. Ho sospetto che vi sia dell'intelligenza fra la signora Candida ed Evaristo.

CON. Oh, non vi è dubbio. Se fosse così, lo saprei.

25 25 Io so tutto. Non si fa niente nel villaggio, che io non sappia. E poi se fosse quello che dite voi, credete che ella avrebbe acconsentito alla vostra proposizione? Che ella avrebbe ardito di compromettere la mediazione di un cavaliere della mia sorta?

BAR. Questa è una buona ragione: ella ha detto di sí senza farsi pregare. Ma la signora Gertrude, dopo la lettura di quei viglietti, non mi ha fatte piú le gentilezze di prima, anzi in certo modo ha mostrato piacere che ce ne andiamo.

35 CON. Vi dirò. Tutto quello di cui ci possiamo dolere della signora Gertrude si è, ch'ella non ci abbia proposto di restar a pranzo da lei.

BAR. Per questo non mi fa specie.

CON. Le ho dato io qualche tocco, ma ha mostrato di non intendere.

BAR. Vi assicuro ch'ella aveva gran volontà che le si levasse l'incomodo. 5

CON. Mi dispiace per voi... Dove pranzate oggi?

BAR. Ho ordinato all'oste il desinare per due.

CON. Per due?

BAR. Aspetto Evaristo ch'è andato a caccia.

CON. Se volete venire a pranzo da me... 10

BAR. Da voi?

CON. Ma il mio palazzo è mezzo miglio lontano.

BAR. Vi ringrazio, perché il pranzo è di già ordinato. Ehi dall'osteria, Coronato!

### SCENA II.

*Coronato dall'osteria, e detti.*

COR. Mi comandi.

BAR. È venuto il signor Evaristo? 15

COR. Non l'ho ancora veduto, signore. Mi dispiace che il pranzo è all'ordine, e che la roba patisce.

CON. Evaristo è capace di divertirsi alla caccia fin a sera, e farvi star senza pranzo. 20

BAR. Cosa volete che io faccia? Ho promesso aspettarlo.

CON. Aspettarlo, va bene fino ad un certo segno. Ma, caro amico, non siete fatto per aspettare un uomo di una condizione inferiore alla vostra. 25 Accordo la civiltà, l'umanità; ma, collega amatissimo, sosteniamo il decoro.

BAR. Quasi quasi vi pregherei di venir a occupare il posto del signor Evaristo.

CON. Se non volette aspettare, e se vi rincresce di mangiar solo, venite da me, e mangeremo quello che ci sarà. 30

BAR. No, caro Conte, fatemi il piacere di venir con me. Mettiamoci a tavola, e se Evaristo non ha discrezione, suo danno. 35

CON. (*contento*) Che impari la civiltà.

BAR. (*a Coronato*) Ordinate che diano in tavola.

COR. Subito, resti servita. (*da sé*) (Avanza un po' poco per la cucina.)

5 BAR. Andrò a vedere che cosa ci hanno preparato da pranzo. (*entra*)

CON. Avete portato l'altro barile di vino?

COR. Signor sì, l'ho mandato.

CON. L'avete mandato? Senz'accompagnarlo? Mi  
10 faranno qualche baronata.

COR. Le dirò; ho accompagnato il garzone fino alla  
punta dello stradone, ho incontrato il suo  
uomo . . .

CON. Il mio fattore?

15 COR. Signor no.

CON. Il mio cameriere?

COR. Signor no.

CON. Il mio lacchè?

COR. Signor no.

20 CON. E chi dunque?

COR. Quell'uomo, che sta con lei, che va a vendere  
i frutti, l'insalata, gli erbaggi . . .

CON. Come! quello . . .

25 COR. Tutto quel che comanda. L'ho incontrato, gli  
ho fatto veder il barile, ed egli ha accompagnato  
il garzone.

CON. (Diavolo! Colui, che non vede mai vino,  
è capace di bere la metà del barile.) (*vuol  
entrare*)

30 COR. Favorisca. -

CON. (*brusco*) Cosa c'è?

COR. Ha parlato per me a Giannina?

CON. Sí, l'ho fatto.

COR. Cosa ha detto?

35 CON. (*imbarazzato*) Va bene, va bene.

COR. Va bene?

CON. (*in atto di entrare*) Parleremo, parleremo poi.

COR. Mi dica qualche cosa.

- CON. Andiamo, andiamo, ché non voglio far aspettare il Barone. (entra)  
 COR. (Ci ho buona speranza... È un uomo che quando vi si mette... qualche volta ci riesce.)  
 GIANNINA. (amoroso e brusco) 5  
 GIA. (fila e non risponde.)  
 COR. Almeno lasciatevi salutare.  
 GIA. (senza guardarla e filando) Fareste meglio a rendermi il mio ventaglio.  
 COR. Sí... (Uh, a proposito, mi ho scordato il ventaglio in cantina!) Sí, sí, parleremo poi del ventaglio. (Non vorrei che qualcheduno lo portasse via.) (entra)  
 CRE. (ride forte.)  
 SUS. Avete il cuor contento, signor Crespino, ridete molto di gusto. 15  
 CRE. Rido, perché ho la mia ragione di ridere.  
 GIA. (a Crespino) Voi ridete, ed io mi sento rodere dalla rabbia.  
 CRE. Rabbia? E di che avete rabbia? 20  
 GIA. Che quel ventaglio sia nelle mani di Coronato.  
 CRE. (ridendo) Sí, è nelle mani di Coronato.  
 GIA. E perché cosa ridete?  
 CRE. Rido, perché è nelle mani di Coronato. (*si alza, prende gli avanzi del desinare, ed entra in bottega*) 25  
 GIA. È un ridere veramente da sciocco.  
 SUS. (lavorando) Non credeva che il mio ventaglio avesse da passare per tante mani.  
 GIA. (voltandosi con dispetto) Il vostro ventaglio? 30  
 SUS. Sí, dico il mio ventaglio, perché è sortito dalla mia bottega.  
 GIA. M'immagino, che ve l'avranno pagato.  
 SUS. Ci s'intende. Senza di questo non l'avrebbero avuto. 35  
 GIA. E l'avranno anche pagato il doppio di quel che vale.  
 SUS. Non è vero; e se fosse anche vero, cosa

v'importa? Per quello che vi costa, lo potete prendere.

GIA. Cosa sapete voi quello che mi costi?

SUS. (con flemma caricata satirica) Oh, se vi costa  
5 qualche cosa... non so niente io... Se chi ve l'ha dato ha delle obbligazioni...

GIA. (balza in piedi) Che obbligazioni? Cosa parlate d'obbligazioni? Mi maraviglio de' fatti vostri.

SUS. Ehi, ehi, non crediate di farmi paura.

10 CRE. (dalla bottega) Cosa c'è? Sempre strepiti, sempre gridori?

GIA. (da sé siede, e fila) (Ho una volontà di rompere questa rocca...)

SUS. Non fa che pungere, e non vuol che si parli.

15 CRE. Siete in collera, Giannina? (siede, e si mette a lavorare)

GIA. (filando) Io in collera? Non vado mai in collera io.

SUS. (ironica) Oh, ella è pacifica, non si altera mai.

20 GIA. (in modo che Susanna senta) Mai, quando non mi tirano per i capelli, quando non mi dicono delle impertinenze, quando non pretendono di calpestarmi.

SUS. (dimena la testa, e brontola da sé.)

25 CRE. (lavorando) Sono io che vi maltratta, che vi calpesta?

GIA. (filando con dispetto) Io non parlo per voi.

SUS. (burlandola) No, non parla per voi, parla per me.

CRE. Gran cosa! in questo recinto di quattro case  
30 non si può stare un momento in pace.

GIA. Quando vi sono delle male lingue...

CRE. Tacete, ch'è vergogna.

SUS. Insulta, e poi non vuol che si parli.

GIA. Parlo con ragione, e con fondamento.

35 SUS. Oh, è meglio ch'io taccia, ch'io non dica niente.

GIA. Certo, ch'è meglio tacere che dire delle scioccherie.

CRE. E vuol esser l'ultima.

GIA. Oh, sí, anche in fondo d'un pozzo.

TIM. (*dal palazzino colla sottoeoppa, e caraffe.*)

GIA. Chi mi vuole mi prenda, e chi non mi vuole mi lasci.

CRE. Zitto, zitto, non vi fate sentire.

TIM. (*da sé*) (In questa casa non ci vado piú. Che colpa ci ho io, se queste acque non vagliono niente? Io non posso dare che di quello che ho. In una campagna pretenderebbero di ritrovare le delizie della città. E poi cosa sono gli spiriti, gli elisiri, le quintessenze? Ciarlatanate. Questi sono i cardini della medicina: acqua, china e mercurio.) (*entra nella spezieria*)

CRE. (*verso Giannina*) Bisogna che ci sia qualcheduno ammalato in casa della signora Gertrude.

GIA. (*con disprezzo*) Sí, quella cara gioia della signora Candida.

SUS. (*forte*) Povera signora Candida!

CRE. Che male ha?

GIA. Che so io che male abbia? Pazzia.

SUS. Eh, so io che male ha la signora Candida.

CRE. (*a Susanna*) Che male ha?

SUS. (*caricata*) Dovrebbe saperlo anche la signora Giannina.

GIA. Io? Cosa c'entro io?

SUS. Sí, perché è ammalata per causa vostra.

GIA. (*balza in piedi*) Per causa mia?

SUS. Già con voi non si può parlare.

CRE. (*s'alza*) Vorrei ben sapere come va que st'imbroglio.

GIA. (*a Susanna*) Non siete capace che di dire delle bestialità.

SUS. Via, via, la non si scaldi.

CRE. (*a Giannina*) Lasciatela dire.

GIA. (*a Susanna*) Con qual fondamento potete dirlo?

SUS. Non parliamo altro.

GIA. No, no, parlate.

SUS. No, Giannina, non mi obbligate a parlare.

GIA. Se siete una donna d'onore, parlate.

SUS. Oh, quando è così, parlerò.

CRE. Zitto, zitto, viene la signora Gertrude, non facciamo scene dinanzi a lei. (*si ritira al lavoro*)

5 GIA. (*da sé, camminando verso la sua casa*) Oh, voglio che mi renda ragione di quel che ha detto.

SUS. (*siede e lavora*) (Vuol che si parli? Sí, parlerò.)

CRE. (Se posso venire in chiaro di quest'affare!) (*siede, e lavora*)

### SCENA III.

**Gertrude** *dal palazzino, e detti.*

10 GER. (*a Giannina con gravità*) Dite voi. È ritornato vostro fratello?

GIA. (*con mala grazia, e camminando verso casa sua*) Signora sí.

GER. (*come sopra*) Sarà tornato anche il signor Evaristo?

15 GIA. (*come sopra*) Signora sí.

GER. (*a Giannina*) Sapete dove sia il signor Evaristo?

GIA. (*con dispetto*) Non so niente. Serva sua.

(*entra in casa*)

20 GER. (*da sé*) (Che maniera gentile!) Crespino.

CRE. (*si alza*) Signora.

GER. Sapete voi dove sia il signor Evaristo?

CRE. No, signora, in verità non lo so.

GER. Fatemi il piacere di andare a vedere se fosse  
25 nell'osteria.

CRE. La servo subito. (*va nell'osteria*)

SUS. (*sottovoce*) Signora Gertrude!

GER. Che volette?

SUS. (*si alza*) Una parola.

30 GER. Sapete niente niente voi del signor Evaristo?

SUS. Eh, signora mia, so delle cose assai. Avrei delle cose grandi da dirle.

GER. Oh cieli! ho delle cose anch'io che m'inquietano. Ho veduto delle lettere che mi hanno sorpresa. Ditemi, illuminatemi, ve ne prego.

SUS. Ma qui in pubblico? ... Si ha da fare con delle teste senza ragione ... Se vuole che io venga da lei ...

GER. Vorrei prima vedere il signor Evaristo.

SUS. O se vuol venire da me.

GER. Piuttosto. Ma aspettiamo Crespino.

SUS. Eccolo.

CRE. (*dall'osteria.*)

GER. E così?

CRE. Non c'è, signora. L'aspettavano a pranzo, e <sup>10</sup> non è venuto.

GER. Eppure, dalla caccia dovrebbe essere ritornato.

CRE. Oh, è ritornato sicuramente. L'ho veduto io.

GER. Dove mai può essere?

SUS. (*guarda in bottega*) Al caffè non c'è.

CRE. (*guarda dallo speziale*) Dallo speziale nemmeno.

GER. Vedete un poco. Il villaggio non è assai grande, vedete se lo ritrovate.

CRE. Vado subito per servirla.

GER. (*a Crespino*) Se lo trovate, ditegli che mi preme <sup>20</sup> parlargli, e che l'aspetto qui in casa della merciaia.

CRE. Sarà servita. (*s'incammina*)

GER. Andiamo, ho ansietà di sentire. (*entra in bottega*)

SUS. Vada, vada, sentirà delle belle cose. (*entra*) <sup>25</sup>

CRE. Vi sono degl'imbrogli con questo signor Evaristo. E quel ventaglio... Ho piacere di averlo io nelle mani. Coronato si è accorto che gli è stato portato via... Manco male che non sospetta di me. Nessuno gli avrà detto che sono stato <sup>30</sup> a comprar del vino. Sono andato a tempo. Chi mai mi avrebbe detto che io avrei trovato il ventaglio sopra una botte! Sono casi che si danno, accidenti che succedono. Sciocco! lasciar il ventaglio sopra una botte! Il garzone cavava <sup>35</sup> il vino, ed io, prendilo, e nascondilo. E Coronato ha la debolezza di domandar a me se l'ho veduto, se ne so niente! Sono pazzo io a dirgli

che l'ho preso io? Acciò vada dicendo che sono andato a posta, che ho rubato... è capace di dirlo. Oh! è così briccone ch'è capace di dirlo. Ma dove ho da andar io per trovar il signor Evaristo? Dal Conte no, perché è all'osteria che lavora di gusto. (*fa cenno che mangia*) Basta, cercherò nelle Case nuove. Sono sei o sette, lo troverò. Mi dispiace che sono ancora all'oscuro di quel che ha detto Susanna. Ma le parlerò. Oh! se trovo Giannina in difetto, se la trovo colpevole!.. Cosa farò? L'abbandonerò? Eh, poco piú poco meno. Le voglio bene. Cosa mai sarà? (*va per partire*)

## SCENA IV.

**Limoncino** *dal caffè, e detto, poi Coronato.*

CRE. (*a Limoncino*) Oh, mi sapreste dire dove sia il  
15 signor Evaristo?

LIM. Io? Cosa sono? il suo servitore?

CRE. Gran cosa veramente! non potrebbe essere  
nella vostra bottega?

LIM. Se ci fosse, lo vedreste. (*si avanza*)

20 CRE. Limoncino del diavolo!

LIM. Cos'è questo Limoncino?

CRE. Vieni vieni a farti rappezzare le scarpe. (*parte*)

25 LIM. Birbante! Subito andrò a dirgli che il signor Evaristo è nel nostro giardino. Ora ch'è in giubilo, in consolazione, non ha bisogno di essere disturbato. (*chiama*) Ehi dall'osteria.

COR. (*alla porta*) Cosa c'è?

30 LIM. Ha mandato a dire il signor Evaristo che dicate al signor Barone che desini, e non l'aspetti, perché è impegnato, e non può venire.

COR. Ditegli che l'ambasciata è arrivata tardi, e che il signor Barone ha quasi finito di pranzare.

LIM. Bene, bene; glielo dirò quando lo vedrò. (*va per partire*)

COR. Dite, quel giovane!

LIM. Comandate.

COR. A caso avreste sentito a dire che qualcheduno avesse ritrovato un ventaglio?

LIM. Io, no.

COR. Se mai sentiste parlarne, vi prego farmi avvisato.

LIM. Signor sì, volentieri. L'avete perduto voi?

COR. L'aveva io. Non so come diavolo si sia perduto.

Qualche briccone l'ha portato via; e quegli stolidi de' miei garzoni non sanno nemmeno chi sia stato a prender del vino. Ma se lo scopro!

Se lo scopro! Mi raccomando a voi. (entra)

LIM. Dal canto mio farò il possibile. (s'incammina)

### SCENA V.

*Il Conte, alla finestra dell'osteria, e detto, poi Giannina.*

CON. Ho sentito la voce di Limoncino. (forte) Ehi 15 quel giovane.

LIM. (si volta) Signore!

CON. Portateci due buoni caffè.

LIM. Per chi, Illustrissimo?

CON. Per me.

LIM. Tutti due per lei?

CON. Uno per me, ed uno per il Barone del Cedro.

LIM. Sarà servita.

CON. Subito, e fatto a posta.

(entra)

LIM. (Ora che so che vi è il Barone che paga, glieli 25 porterò.) (s'incammina.)

GIA. (di casa senza la rocca) Ehi, Limoncino!

LIM. Anche voi volete seccarmi con questo nome di Limoncino?

GIA. Via, via, non andate in collera. Non vi ho 30 detto né rapa, né zucca, né cocomero, né melanzana.

LIM. Ne avete ancora?

GIA. (placidamente) Venite qui, ditemi: il signor Evaristo è ancora là?

LIM. Dove là?

GIA. Da voi.

LIM. Da noi?

GIA. (*si riscalda un poco*) Sí, da voi.

5 LIM. La bottega è lí, se cí fosse lo vedreste.

GIA. Puh! nel giardino.

LIM. Puh! Non so niente. (*parte ed entra in bottega*)

GIA. Pezzo d'animalaccio! Se avessi la rocca, gliela scavezzerei sul collo. E poi dicono ch'io son  
10 cattiva. Tutti mi strapazzano, tutti mi maltrattano. Quelle signore di là, questa sguaiata di qua. Moracchio, Coronato, Crespino... Uh, maledetti quanti siete!

## SCENA VI.

**Evaristo** *dal caffè correndo con allegria, e detta, poi Coronato.*

EVA. (*a Giannina*) Oh, eccola. Son fortunato.

15 GIA. Ih! ih! Cosa vuol dir quest'allegria?

EVA. Oh, Giannina, sono l'uomo il piú felice, il piú contento del mondo.

GIA. Bravo, me ne consolo. Spero che mi farete dare soddisfazione delle impertinenze che mi  
20 hanno detto.

EVA. Sí, tutto quel che volete. Sappiate, Giannina mia, che voi eravate presa in sospetto. La signora Candida ha saputo che io vi aveva dato il ventaglio; credeva che lo avessi comprato per voi; era gelosa di me, era gelosa di voi.

25 GIA. Era gelosa di me?

EVA. Sí certo.

GIA. (*verso il palazzino*) Ah, che ti venga la rabbia!

EVA. Si voleva maritar con altri per sdegno, per  
30 vendetta, per disperazione. Mi ha veduto, è caduta, e svenuta. Sono stato un pezzo senza piú poterla vedere. Finalmente, per sorte, per fortuna, sua zia è sortita di casa. Candida è discesa nel suo giardino; ho rotto la siepe, ho

saltato il muro, mi son gettato a' suoi piedi,  
ho pianto, ho pregato, l'ho sincerata, l'ho  
vinta, è mia, è mia; non vi è piú da temere.  
*(con giubilo, e affannoso)*

GIA. *(un poco caricata)* Me ne rallegro, me ne congratulo, me ne consolo. Sarà sua, sua, sempre sua; ne ho piacere, ne ho contento, ne ho soddisfazione.

EVA. Una sola condizione ella ha posto alla mia sicura, alla mia intera felicità.

GIA. E qual è questa condizione?

EVA. *(come sopra)* Per giustificare me interamente, per giustificar voi nel medesimo tempo e per dar a lei una giusta soddisfazione, è necessario che io le presenti il ventaglio.

GIA. *(Ora stiamo bene.)*

EVA. *(sempre con premura)* Ci va del mio, e del vostro decoro. Parerebbe che io l'avessi comprato per voi; si darebbe credito a'suoi sospetti. So che siete una giovane saggia e prudente. *20*  
Favoritemi quel ventaglio.

GIA. *(confusa)* Signore... Io non l'ho piú il ventaglio.

EVA. Oh via, avete ragione. Ve l'ho donato, e non lo domanderei, se non mi trovassi in questa estrema necessità. Ve ne comprerò un altro. *25*  
Un altro molto meglio di quello; ma per amor del cielo datemi subito quello che vi ho dato.

GIA. Ma vi dico, signore, ch'io non l'ho piú.

EVA. *(con forza)* Giannina, si tratta della mia vita, e della vostra riputazione.

GIA. Vi dico sull'onor mio, e con tutti i giuramenti del mondo, che io non ho quel ventaglio.

EVA. *(con caldo)* Oh, cielo! Cosa dunque ne avete fatto?

GIA. Hanno saputo ch'io aveva quel ventaglio, mi sono saltati intorno come tre cani arrabbiati .. *35*

EVA. *(infuriato)* Chi?

GIA. Mio fratello...

EVA. Moracchio... *(corre a chiamarlo alla casa)*

GIA. No, fermate; non l'ha avuto Moracchio.

EVA. (*battendo i piedi*) Ma chi dunque?

GIA. Io l'ho dato a Crespino . . .

EVA. (*corre alla bottega*) Ehi! Dove siete? Crespino?

5 GIA. Ma venite qui, sentite . . .

EVA. Son fuor di me.

GIA. Non l'ha piú Crespino.

EVA. Ma chi lo ha? Chi lo ha? Presto.

GIA. Lo ha quel birbante di Coronato.

10 EVA. (*all'osteria*) Coronato? Subito! Coronato?

COR. Signore.

EVA. Datemi quel ventaglio.

COR. Qual ventaglio?

GIA. Quello che avevo io, e che è roba sua.

15 EVA Animo, subito, senza perder tempo.

COR. Signore, me ne dispiace infinitamente . . .

EVA. Che?

COR. Ma, il ventaglio non si trova piú.

EVA. Non si trova piú.

20 COR. Per distrazione l'ho messo sopra una botte.

L'ho lasciato lì, son andato, son ritornato, non  
l'ho trovato piú; qualcheduno l'ha portato via.

EVA. Che si trovi!

COR. Dove? Ho fatto di tutto.

25 EVA. Dieci, venti, trenta zecchini lo potrebbero far  
ritrovare?

COR. Quando non c'è, non c'è.

EVA. Son disperato.

COR. Mi dispiace, ma non so cosa farle. (*entra*)

30 EVA. (*contro Giannina*) Voi siete la mia rovina, il mio  
precipizio.

GIA. Io? Che, ci ho colpa io?

## SCENA VII.

**Candida sulla terrazza e detti.**

CAN. (*lo chiama*) Signor Evaristo?

EVA. (Eccola, eccola; son disperato).

35 GIA. Che diavolo! È finito il mondo per questo?

CAN. (*torna a chiamarlo*) Signor Evaristo?

EVA. Ah, Candida mia diletissima, sono l'uomo  
piú afflitto, piú mortificato del mondo.

CAN. Eh che sí, che il ventaglio non si può piú avere.

GIA. (*L'ha indovinata alla prima.*)  
<sup>5</sup>

EVA. Quante combinazioni in mio danno! Sí, pur  
troppo è la verità: il ventaglio è smarrito, e  
non è possibile ritrovarlo per ora. (*a Candida*)

CAN. Oh, so dove sarà.

EVA. Dove? Dove? Se aveste qualche indizio per  
ritrovarlo...  
<sup>10</sup>

GIA. (*ad Evaristo*) Chi sa? Può essere che qualcheduno  
l'abbia trovato.

EVA. (*a Giannina*) Sentiamo.

CAN. Il ventaglio sarà nelle mani di quella a cui lo  
avete donato, e non vuol renderlo ed ha ragione.  
<sup>15</sup>

GIA. (*a Candida*) Non è vero niente.

CAN. Tacete.

EVA. Vi giuro sull'onor mio...

CAN. Basta così. Il mio partito è preso. Mi mera-  
viglio di voi che mi mettete a fronte di una  
villana.  
<sup>20</sup> (*parte*)

GIA. (*alla terrazza*) Cos'è questa villana?

EVA. Giuro al cielo, voi siete cagione della mia  
disperazione, della mia morte. (*a Giannina*)  
<sup>25</sup>

GIA. Ehi, ehi, non fate la bestia.

EVA. Ella ha preso il suo partito. Io deggio prendere  
il mio. Aspetterò il mio rivale, l'attaccherò  
colla spada; o morirà l'indegno, o sacrificherò  
la mia vita... Per voi, per voi, a questo duro  
cimento.  
<sup>30</sup>

GIA. Oh, è meglio che vada via. Ho paura che  
diventi matto  
*(va pian piano verso la casa)*

EVA. Ma come! la passione mi opprime il core; mi  
manca il respiro. Non mi regge il piede; mi  
si abbagliano gli occhi. Misero me! Chi m'aiuta?  
*(si lascia cadere su una sedia del caffè e si abbandona  
affatto)*  
<sup>35</sup>

GIA. (*voltandosi lo vede cadere*) Cos'è? Cos'è? Muore,  
povero diavolo! Muore, aiuto, gente! Ehi  
Moracchio! Ehi dal caffè!

## SCENA VIII.

**Limoncino** con le due tazze di caffè, per andare all'osteria,  
**Moracchio** dalla casa accorre in aiuto di **Evaristo**,  
**Crespino**, **Timoteo** e detti, poi il **Conte**.

CRE. (*di strada*) Oh, eccolo qui il signor Evaristo.  
5 Cos'è stato?

GIA. (*a Limoncino*) Dell'acqua, dell'acqua.

CRE. (*corre in bottega*) Del vino, del vino.

LIM. Dategli del vino. Io porterò il caffè all'osteria.  
(*parte*)

10 MOR. Animo, animo, signor Evaristo. Alla caccia,  
alla caccia!

GIA. Sí, altro che caccia! È innamorato. Ecco tutto  
il suo male.

TIM. (*dalla spezieria*) Cosa c'è?

15 MOR. Venga qui, venga qui, signor Timoteo.

GIA. Venga a soccorrere questo povero galantuomo.

TIM. Che male ha?

GIA. È in accidente.

TIM. Bisogna cavargli sangue.

20 MOR. È capace Vossignoria?

TIM. In caso di bisogno si fa di tutto. (*va alla spezieria*)

GIA. (Oh, povero signor Evaristo, lo storpià assolu-tamente.)

25 CRE. (*dalla bottega con un fiasco di vino*) Ecco, ecco;  
questo lo farà rinvenire, è vino vecchio di  
cinque anni.

GIA. Pare, che rinvenga un poco.

CRE. Oh, questo fa risuscitare i morti.

MOR. Animo, animo, si dia coraggio.

30 TIM. (*dalla spezieria con bicchiere, pezze e rasoio*) Eccomi  
qui, presto, spogliatelo.

MOR. E cosa volette far del rasoio?

TIM. In caso di bisogno serve meglio di una lancetta.

CRE. Un rasoio?

GIA. Un rasoio?

EVA. (*pateticamente alzandosi*) Chi è che vuole assassinarmi con un rasoio? 5

GIA. Il signor Timoteo.

TIM. Son un galantuomo, non assassino alcuno, e quando si fa quello che si può, e quello che si sa, nessuno ha occasione di rimproverare.

(Che mi chiamino un'altra volta, che ora verrò!) 10  
(entra in bottega)

MOR. Vuol venire da me, signor Evaristo? Riposerà sul mio letto.

EVA. Andiamo dove volete.

MOR. Mi dia il braccio, s'appoggi. 15

EVA. Quanto meglio saria per me che terminassi questa misera vita! (*s'incammina sostenuto da Moracchio*)

GIA. (Se ha volontà di morire, basta che si raccomandi allo spezziale.) 20

MOR. Eccoci alla porta. Andiamo.

EVA. Pietà inutile a chi non desidera che di morire.  
(entrano)

MOR. Giannina, vieni ad accomodar il letto per il signor Evaristo. (sulla porta ed entra) 25

GIA. (*vorrebbe andare anch'ella.*)

CRE. (*la chiama*) Giannina?

GIA. Cos'è?

CRE. Siete molto compassionevole per quel signore!

GIA. Faccio il mio debito, perché io e voi siamo 30 la causa del suo male.

CRE. Per voi non so che dire. Ma io? come c'entro io?

GIA. Per causa di quel maledetto ventaglio. (entra)

CRE. Maledetto ventaglio! L'avrò sentito nominare 35 un milione di volte. Ma ci ho gusto per quell'ardito di Coronato. È mio nemico, e lo sarà sempre, fino che non arrivo a sposare Giannina.

Potrei metterlo quel ventaglio in terra, in qualche luogo; ma se gli camminano sopra, se lo fracassano? Qualche cosa farò, io non voglio che mi mettano in qualche imbarazzo. Ho sentito dire che in certe occasioni gli stracci vanno all'aria. Ed io, i pochi che ho, me gli vo' conservare. (*va al banco suo, e prende il ventaglio*)

LIM. Ed il . . .

CON. (*dall'osteria*) Vien qui, aspetta. (*prende un pezzetto di zucchero e se lo mette in bocca*) Per il raffreddore.

LIM. Per la gola.

CON. Che?

LIM. Dico che fa bene alla gola. (*parte, e va in bottega*)

CON. (*passeggia contento, mostrando aver ben mangiato*)

CRE. (*s'avanza col ventaglio*) Quasi, quasi . . . Sì, questo è il meglio di tutto.)

CON. Oh, buon giorno, Crespino.

CRE. Servitor di Vossignoria Illustrissima.

CON. (*piano*) Sono accomodate le scarpe?

CRE. (*fa vedere il ventaglio*) Domani sarà servita.

CON. Che cosa avete di bello in quella carta?

CRE. È una cosa che ho trovato per terra vicino all'osteria della Posta.

CON. Lasciate vedere.

CRE. Si servi. (*glielo dà*)

CON. Oh, un ventaglio! Qualcheduno passando l'avrà perduto. Cosa volete fare di questo ventaglio?

CRE. Io veramente non saprei cosa farne.

CON. Lo volete vendere?

CRE. Oh, venderlo! Io non saprei cosa domandarne. Lo crede di prezzo questo ventaglio?

CON. Non so, non me n'intendo. Vi sono delle figure... ma un ventaglio trovato in campagna non può valere gran cosa.

CRE. Io avrei piacere che valesse assai.

CON. Per venderlo bene.

CRE. No, in verità, Illustrissimo. Per avere il piacere di farne un presente a Vossignoria Illustrissima.

CON. (*contento*) A me? Me lo volete donare a me?

CRE. Ma come non sarà cosa da par suo . . .

CON. No, no, ha il suo merito, mi par buonino.

Vi ringrazio, caro. Dove posso, vi esibisco la mia protezione. (Ne farò un regalo, e mi farò <sup>5</sup> onore.)

CRE. Ma la supplico di una grazia.

CON. (*da sé*) (Oh, già lo sapevo. Costoro non danno niente senza interesse.) Cosa volete? Parlate.

CRE. La prego di non dire di averlo avuto da me. <sup>10</sup>

CON. Non volete altro?

CRE. Niente altro.

CON. (*da sé*) (Via, via, è discreto.) Quando non volete altro . . . ma ditemi in grazia, non volete che si sappia che l'ho avuto da voi? Per avven-<sup>15</sup> tura l'avreste rubato?

CRE. Perdoni, Illustrissimo, non son capace . . .

CON. Ma perché non volete che si sappia che l'ho avuto da voi? Se l'avete trovato, e se il padrone non lo domanda, io non ci so vedere <sup>20</sup> la ragione.

CRE. (*ridendo*) Eh, c'è la sua ragione.

CON. E qual è?

CRE. Le dirò. Io ho un'amorosa.

CON. Lo so benissimo. È Giannina.<sup>25</sup>

CRE. E se Giannina sapesse che io aveva questo ventaglio, e che non l'ho donato a lei, se ne avrebbe a male.

CON. Avete fatto bene a non darglielo. Non è un ventaglio per una contadina. (*lo ripone*) Non <sup>30</sup> dubitate, non dirò niente di averlo avuto da voi. Ma, a proposito: come vanno gli affari vostri con Giannina? Avete veramente volontà di sposarla?

CRE. Per dirle la verità . . . Le confesso il mio debole. <sup>35</sup>  
La sposerei volentieri.

CON. Quand'è così, non dubitate. Ve la faccio sposar questa sera, se voi volete.

CRE. Davvero?

CON. Che sono io? Cosa val la mia protezione?

CRE. Ma Coronato che la pretende?

CON. Coronato?... Coronato è uno sciocco. Vi vuol  
5 bene Giannina?

CRE. Assai.

CON. Bene dunque. Voi siete amato; Coronato non  
lo può soffrire; fidatevi della mia protezione.

CRE. Fin qui l'intendo ancor io. Ma il fratello?

10 CON. Che fratello? Che fratello? Quando la sorella  
è contenta, cosa c'entra il fratello? Fidatevi  
della mia protezione.

CRE. Mi raccomando alla sua bontà.

CON. Sí, alla mia protezione.

15 CRE. Vado a terminare d'accomodar le sue scarpe.

CON. Dite piano. Ne avrei bisogno d'un paio di  
nuove.

CRE. La servirò.

CON. Eh! le voglio pagare, sapete? Non credeste  
20 mai... Io non vendo la mia protezione.

CRE. Oh, per un paio di scarpe!

CON. Andate, andate a fare le vostre faccende.

CRE. Vado subito. (*va per andare al banco*)

CON. (*tira fuori il ventaglio, e a poco a poco lo esamina*)  
25 CRE. (*da sé*) (Oh, cos'è questo di bacco! Mi era andato  
di mente. Mi ha mandato la signora Gertrude  
a cercar il signor Evaristo, l'ho trovato qui,  
e non gli ho detto niente. Ma la sua malattia...)

Il ventaglio... Me ne sono scordato. Andrei  
30 ad avvertirlo, ma in quella casa non ci vado  
per cagion di Moracchio. Farò così, andero a  
ritrovare la signora Gertrude. Le dirò, che il  
signor Evaristo è in casa di Giannina, e lo  
manderà a chiamare da chi vorrà.)

35 CON. Eh! (*con sprezzo*) Guarda e riguarda; è un  
ventaglio. Che può costare?... che so io? Sette,  
o otto paoli. Se fosse qualche cosa di meglio,

(entra nella bottega della merciaia)

lo donerei alla signora Candida, che questa mattina ha rotto il suo. Ma perché no? Non è poi tanto cattivo.

GIA. (*alla finestra*) (Non vedo Crespino. Dove sarà andato a quest'ora?)<sup>5</sup>

CON. Queste figure non sono ben dipinte, ma mi pare che non siano mal disegnate.

GIA. (Oh, cosa vedo! Il ventaglio in mano del signor Conte! Presto, presto, andiamo a risvegliare il signor Evaristo.)<sup>10</sup> (*parte*)

CON. Basta, non si ricusa mai niente. Qualche cosa farò.

### SCENA IX.

**Barone, dall'osteria, e detto, poi Tognino.**

BAR. Amico, mi avete piantato lì.

CON. Ho veduto che non avevate volontà di parlare.

BAR. Sí, è vero; non posso ancor darmi pace . . .<sup>15</sup> ditemi, vi pare, che possiamo ora tentar di rivedere queste signore?

CON. Perché no? Mi viene ora in mente una cosa buona. Volete che io vi faccia un regalo? Un regalo, con cui vi potete far onore colla signora<sup>20</sup> Candida?

BAR. Cos'è questo regalo?

CON. Sapete che questa mattina ella ha rotto il suo ventaglio?

BAR. È vero, m'è stato detto.<sup>25</sup>

CON. Ecco un ventaglio. Andiamola a ritrovare, e presentataglielo voi colle vostre mani. (*lo dà al Barone*) Guardate, guardate, non è cattivo.

BAR. E volete dunque . . .

CON. Sí, presentatelo come voi. Io non voglio farmi<sup>30</sup> alcun merito. Lascio tutto l'onore a voi.

BAR. Accetterò volentieri quest'occasione; ma mi permetterete che vi dimandi cosa vi costa?

CON. Cosa v'importa sapere quel che mi costa?

BAR. Per soddisfarne il prezzo.<sup>35</sup>

CON. Oh, cosa serve! Mi meraviglio. Anche voi mi avete donato quelle pistole . . .

BAR. Non so che dire. Accetterò le vostre finezze.

*(da sé, guardandolo)* (Dove diavolo ha trovato  
questo ventaglio? mi pare impossibile che egli  
l'abbia comprato.)

CON. Ah, cosa dite? Non è una galanteria? Non è venuto a tempo? Oh, io in queste occasioni so quel che ci vuole. So prevedere. Ho una camera piena di queste galanterie per le donne. Orsú, andiamo, non perdiamo tempo. (*corre e batte al palazzino*)

TOG. (*sulla terrazza*) Cosa comanda?

CON. Si può riverire queste signore?

TOG. La signora Gertrude è fuori di casa, e la signora Candida è nella sua camera che riposa.

CON. Subito che si sveglia, avvisateci.

TOG. Sarà servita. (*cammina su e giù per la terrazza*) (*parte*)

CON. Avete sentito?

BAR. Bene, bisogna aspettare. Ho da scrivere una lettera a Milano, andrò a scriverla dallo speziale. Se volete venire anche voi . . .

CON. No, no, da colui vi vado mal volentieri. Andate a scrivere la vostra lettera, io resterò qui ad aspettare l'avviso del servitore.

BAR. Benissimo. Ad ogni cenno sarò con voi.

CON. Fidatevi di me, e non dubitate.

BAR. (*da sé*) (Ah, mi fido poco di lui, meno della zia, e meno ancora della nipote.)

CON. Mi divertirò col mio libro, colla mia preziosa raccolta di favole meravigliose. (*tira fuori il libro, e siede*) (*va dallo speziale*)

CON. Mi divertirò col mio libro, colla mia preziosa raccolta di favole meravigliose. (*tira fuori il libro, e siede*)

### SCENA X.

**Evaristo** *dalla casa di Giannina, e detto.*

EVA. (*da sé*) (Oh, eccolo ancora qui; dubitava che  
ei fosse partito. Non so come il sonno abbia

potuto prendermi fra tante afflizioni. La stanchezza... la lassitudine... Ora mi par di rinascere. La speranza di recuperar il mio ventaglio...) Signor Conte, la riverisco divotamente.

CON. Servitor suo. (*leggendo, e ridendo*)

5

eva. Permette che io possa dirle una parola?

CON. (*come sopra*) Or ora son da voi.

eva. (*da sé*) (Se non ha il ventaglio in mano, io non so come introdurmi a parlare.)

CON. (*si alza ridendo, ripone il libro, e si avanza*) Eccomi 10 qui. Cosa posso fare per servirvi?

eva. (*osservando se vede il ventaglio*) Perdonate, se vi ho disturbato.

CON. Niente, niente, finirò la mia favola un'altra volta.

15

eva. (*come sopra*) Non vorrei che mi accusaste di troppo ardito.

CON. (*si guarda*) Cosa guardate? Ho qualche macchia d'intorno?

eva. Scusatemi. Mi è stato detto che voi avevate 20 un ventaglio.

CON. Un ventaglio? (*confondendosi*) È vero, l'avete forse perduto voi?

eva. Sí, signore, l'ho perduto io.

CON. Ma vi sono bene dei ventagli al mondo. Come 25 sapete che sia quello che avete perduto?

eva. Se volete aver la bontà di lasciarmelo vedere...

CON. Caro amico, mi dispiace che siete venuto un po'tardi.

eva. Come tardi?

30

CON. Il ventaglio non è piú in mano mia.

eva. (*agitato*) Non è piú in mano vostra?

CON. No, l'ho dato ad una persona.

eva. (*riscaldandosi*) E a qual persona l'avete dato?

CON. Questo è quello ch'io non voglio dirvi.

35

eva. Signor Conte, mi preme saperlo; mi preme aver quel ventaglio, e mi avete a dire chi l'ha.

CON. Non vi dirò niente.

EVA. (*trasportato*) Giuro al cielo, voi lo direte.

CON. Come! mi perdereste il rispetto?

EVA. (*con caldo*) Lo dico, e lo sosterrò; non è azione da galantuomo.

5 CON. (*come sopra*) Sapete voi che ho un paio di pistole cariche?

EVA. Che importa a me delle vostre pistole? Il mio ventaglio, signore.

CON. Che diavolo di vergogna! Tanto strepito per  
10 uno straccio di ventaglio, che valerà cinque paoli.

EVA. Vaglia quel che sa valere, voi non sapete quello che costa, ed io darei per riaverlo... Sí, darei cinquanta zecchini.

CON. Dareste cinquanta zecchini?

15 EVA. Sí, ve lo dico, e ve lo prometto. Se si potesse ricuperare, darei cinquanta zecchini.

CON. (*da sé*) (Diavolo! bisogna che sia dipinto da Tiziano, o da Raffaello d'Urbino.)

EVA. Deh, signor Conte, fatemi questa grazia, questo  
20 piacere.

CON. Vedrò se si potesse ricuperare; ma sarà difficile.

EVA. Se la persona che l'ha volesse cambiarlo in cinquanta zecchini, disponetene liberamente.

CON. Se l'avessi io mi offenderei di una simile  
25 proposizione.

EVA. Lo credo benissimo. Ma può essere che la persona che l'ha, non si offenda.

CON. Oh, in quanto a questo, la persona si offenderebbe quanto me, e forse forse... Amico,  
30 vi assicuro che sono estremamente imbrogliato.

EVA. Facciamo cosí, signor conte. Questa è una scatola d'oro, il di cui solo peso val cinquanta quattro zecchini. Sapete che la fattura raddoppia il prezzo; non importa; per riavere quel ventaglio, ne offerisco il cambio assai volentieri.  
35 Tenete. (*glie la dà*)

CON. Ci sono dei diamanti in quel ventaglio? Io non ci ho badato.

EVA. Non ci sono diamanti, non val niente; ma per me è prezioso.

CON. Bisognerà vedere di contentarvi.

EVA. Vi prego, vi supplico, vi sarò obbligato.

CON. Aspettate qui. (Sono un poco imbrogliato.)<sup>5</sup>  
Farò di tutto per soddisfarvi... E volete che io dia in cambio la tabacchiera?

EVA. Sí, datela liberamente.

CON. (s'incammina) Aspettate qui. (voltandosi) E se la persona mi rendesse il ventaglio, e non volesse<sup>10</sup> la tabacchiera?

EVA. Signore, la tabacchiera l'ho data a voi, è cosa vostra, fatene quell'uso che vi piace.

CON. Assolutamente?

EVA. Assolutamente.

CON. (Il barone finalmente è galantuomo, è mio amico.) Aspettate qui. (Se fossero i cinquanta zecchini, non gli accetterei; ma una tabacchiera d'oro? Sí, signore, è un presente da titolato.)<sup>15</sup>

EVA. Sí, per giustificarmi presso dell'idol mio, farei<sup>20</sup> sagrafizio del mio sangue medesimo, se abbisognasse.

## SCENA XI.

**Crespino** dalla bottega della merciaia, e detto.

CRE. (Oh, eccolo qui.) Signore, la riverisco. La signora Gertrude vorrebbe parlar con vossignoria. È qui in casa della merciaia, e la prega di darsi<sup>25</sup> l'incomodo di andar colà, che l'aspetta.

EVA. Dite alla signora Gertrude che sarò a ricevere i suoi comandi; che la supplico d'aspettar un momento, tanto ch'io vedo se viene una persona che mi preme vedere, e verrò subito ad obbedirla.<sup>30</sup>

CRE. Sarà servito. Come sta? Sta meglio?

EVA. Grazie al cielo, sto meglio assai.

CRE. Me ne consolo infinitamente. E Giannina sta bene?<sup>35</sup>

EVA. Io credo di sì.

CRE. È una buona ragazza Giannina.

EVA. Sí, è vero; e so che vi ama teneramente.

CRE. L'amo anch'io, ma . . .

5 EVA. Ma che?

CRE. Mi hanno detto certe cose . . .

EVA. Vi hanno detto qualche cosa di me?

CRE. Per dir la verità, signor sì.

10 EVA. Amico, io sono un galantuomo, e la vostra Giannina è onesta.

CRE. Oh sí, lo crédo anch'io. Non mancano mai delle male lingue.

CON. (*sulla porta della spezieria che torna.*)

15 EVA. (*a Crespino*) Oh! andate dalla signora Gertrude, e ditele che vengo subito.

CRE. (*s'incammina*) Signor sí. (*passa vicino al Conte*) Son sicuro, non vi è pericolo, son sicuro. Mi raccomando a lei per Giannina.

CON. Fidatevi della mia protezione.

20 CRE. Non vedo l'ora. (*entra da Susanna*)

EVA. Ebbene, signor Conte?

CON. Ecco il ventaglio. (*lo fa vedere*)

EVA. (*lo prende con avidità*) Oh, che piacere! Oh quanto vi sono obbligato!

25 CON. Guardate se è il vostro.

EVA. Sí, è il mio senz'altro. (*vuol partire*)

CON. E la tabacchiera?

EVA. Non ne parliamo piú. Vi sono schiavo.

(*corre ed entra dalla merciaia*)

30 CON. Cosa vuol dire non conoscere le cose perfettamente! Io lo credevo un ventaglio ordinario, e costa tanto! Costa tanto che merita il cambio d'una tabacchiera d'oro di questo prezzo! (*piglia la tabacchiera*) Evaristo non l'ha voluta indietro. Il barone forse . . . non l'avrebbe voluta ricevere . . . Si è un poco disgustato veramente ch'io gli abbia ridomandato il ventaglio; ma avendogli detto che io lo presenterò in nome

suo, si è un poco acquietato. Ne comprerò uno di tre o quattro paoli, che farà la stessa figura.

**CRE.** (*che torna dalla merciaia*) Manco male che la mia commissione è poi andata assai bene. La signora Gertrude merita d'esser servita. Oh! signor <sup>5</sup> Conte, adunque ella mi dà buone speranze?

**CON.** Buonissime. Oggi è una giornata per me fortunata, e tutte le cose mi vanno bene.

**CRE.** Se gli andasse bene anche questa!

**CON.** Sí, subito, aspettate. Ehi, Giannina? <sup>10</sup>

**GIA.** (*di casa*) Signore, cosa vuole? (*in collera*) Cosa pretende?

**CON.** Non tanta furia, non tanto caldo. Voglio farvi del bene, e maritarvi.

**GIA.** Io non ho bisogno di lei. <sup>15</sup>

**CRE.** (*al Conte*) Sente?

**CON.** (*a Crespino*) Aspettate. (*a Giannina*) Voglio maritarvi a modo mio ...

**GIA.** Ed io gli dico di no.

**CON.** E voglio darvi per marito Crespino. <sup>20</sup>

**GIA.** (*contenta*) Crespino?

**CON.** (*a Giannina*) Ah! cosa dite?

**GIA.** Signor sí, con tutta l'anima, con tutto il cuore.

**CON.** (*a Crespino*) Vedete l'effetto della mia protezione?

**CRE.** Sí, signore, lo vedo. <sup>25</sup>

## SCENA XII.

**Moracchio** *di casa, e detti.*

**MOR.** Cosa fate qui?

**GIA.** Cosa c'entrate voi?

**CON.** Giannina si ha da maritare sotto gli auspici della mia protezione.

**MOR.** Signor sí, son contento, e tu vi acconsentirai, <sup>30</sup> o per amore o per forza.

**GIA.** (*con serietà*) Oh, vi acconsentirò volentieri.

**MOR.** Sarà meglio per te.

**GIA.** E per farti vedere che vi acconsento, dò la mano a Crespino. <sup>35</sup>

MOR. (*con affanno*) Signor Conte?

CON. (*placidamente*) Lasciate fare.

MOR. Non era ella, signor Conte, impegnata per Coronato?

### SCENA XIII.

**Coronato** *dall'osteria e detti.*

5 COR. Chi mi chiama?

MOR. Venite qui, vedete. Il signor Conte vuol che mia sorella si mariti.

COR. (*con smania*) Signor Conte . . .

CON. Io sono un cavalier giusto, un protettor ragionevole, umano. Giannina non vi vuole, ed io non posso, non deggio, e non voglio usarle violenza.

GIA. Signor sì, voglio Crespino a dispetto di tutto il mondo.

COR. (*a Moracchio*) Cosa dite voi?

15 MOR. (*a Coronato*) Cosa dite voi?

COR. Non me n'importa un fico. Chi non mi vuol non mi merita.

GIA. Così va detto.

CON. (*a Crespino*) Ecco l'effetto della mia protezione.

20 COR. Signor Conte, ho mandato l'altro barile di vino.

CON. Portatemi il conto e vi pagherò. (*dicendo così tira fuori la scatola d'oro e prende tabacco*)

COR. (Ha la scatola d'oro, mi pagherà.) (*parte*)

MOR. (*a Giannina*) Hai poi voluto fare a modo tuo.

25 GIA. Mi par di sì.

MOR. Se te ne pentirai, sarà tuo danno.

CON. Non se ne pentirà mai; avrà la mia protezione.

MOR. Pane, pane, e non protezione. (*entra in casa*)

CON. E così, quando si faranno le vostre nozze?

30 CRE. Presto.

GIA. Anche subito.

### SCENA XIV.

**Barone** *dalla spexieria, e detti.*

BAR. Ebbene, signor Conte, avete veduta la signora

Candida? Le avete dato il ventaglio? Perché non avete voluto che avess'io il contento di presentarglielo?

GIA. (Come! non l'ha avuto il signor Evaristo?)

CON. Io non ho ancora veduto la signora Candida; e circa il ventaglio, ne ho degli altri, e ve ne ho destinato uno migliore. Oh, ecco qui la signora Gertrude.

### SCENA XV.

**Gertrude, Evaristo, e Susanna** tutti tre dalla bottega  
di Susanna.

GER. (*a Susanna*) Favoritemi di far discendere mia nipote; ditele che le ho da parlare, che venga <sup>10</sup> qui.

SUS. Sarà servita. (*va al palazzino, batte, aprono, ed entra*)

GER. (*piano ad Evaristo*) (Non ho piacere che il signor Conte ed il signor Barone entrino in casa. A quest'ora possiamo discorrere qui.) <sup>15</sup>

CON. Signora Gertrude, appunto il signor Barone ed io volevamo farvi una visita.

GER. Obbligatissima. Adesso è l'ora del passeggiò, prenderemo un poco di fresco.

BAR. (*serio*) Ben tornato, signor Evaristo.

EVA. (*brusco*) Vi son servitore.

### SCENA ULTIMA.

**Candida e Susanna** dal palazzino, e detti.

CAN. Che mi comanda la signora zia?

GER. Andiamo a far quattro passi.

CAN. (Ah, è qui quel perfido d'Evaristo!) <sup>20</sup>

GER. (*a Candida*) Ma che vuol dire che non avete il ventaglio?

CAN. Non sapete che questa mattina si è rotto?

GER. Ah sì, è vero; se si potesse trovarne uno!

BAR. (*piano al Conte urtandolo con premura*) (Ora è il tempo di darglielo.) <sup>25</sup>

CON. (*piano al Barone*) (No, in pubblico, no.)

GER. Signor Evaristo, ne avrebbe uno a sorte?

EVA. Eccolo a'vostri comandi.

(*lo fa vedere a Gertrude, ma non lo dà*)

5 CAN. (*si volta dall'altra parte con dispetto.*)

BAR. (*piano al Conte*) (Il vostro ventaglio.)

CON. (*al Barone*) (Diavolo! oibò.)

BAR. (*al Conte*) (Fuori il vostro.)

CON. (*al Barone*) (No, ora, no.)

10 GER. Nipote, non volete ricevere le grazie del signor Evaristo?

CAN. No, signora, scusatemi; non ne ho di bisogno.

CON. (*al Barone*) (Vedete, non l'accetta.)

BAR. (*al Conte*) (Date a me, date a me il vostro.)

15 CON. (*al Barone*) (Volete far nascere una disfida?)

GER. Si potrebbe sapere, perché non volete ricevere quel ventaglio?

CAN. (*a Gertrude con caricatura*) Perché non è mio, perché non era destinato per me. E perché

20 non è mio, né vostro decoro ch'io lo riceva.

GER. Signor Evaristo, a voi tocca a giustificarvi.

EVA. Il farò, se mi vien permesso.

CAN. (*vuol andar via*) Con licenza.

GER. Restate qui, che ve lo comando. (*Candida resta*)

25 BAR. (*al Conte*) (Che imbroglio è questo?)

CON. (*al Barone*) (Io non so niente.)

EVA. (*a Susanna*) Signora Susanna, conoscete voi questo ventaglio?

SUS. Sí, signore, è quello che avete comprato da

30 me questa mattina, e ch'io imprudentemente ho creduto che l'aveste comprato per Giannina.

GIA. (*a Susanna*) Oh, così mi piace; imprudentemente.

SUS. Sí, confesso il mio torto: e voi imparate da me a render giustizia alla verità. Per altro io aveva qualche ragione, perché il signor Evaristo ve l'aveva dato.

EVA. (*a Giannina*) Perché vi aveva io dato questo ventaglio?

GIA. Per darlo alla signora Candida; ma quando voleva darglielo, mi ha strapazzato, e non mi ha lasciato parlare. Io poi voleva rendervelo; voi non l'avete voluto, ed io l'ho dato a Crespino.

CRE. Ed io son caduto, e Coronato l'ha preso. 5

EVA. Ma dov'è Coronato? Come poi è sortito dalle mani di Coronato?

CRE. Zitto, non lo stiano a chiamare, che, giacché non c'è, dirò io la verità. Piccato, sono entrato nell'osteria per trovar del vino: l'ho trovato 10 a caso, e l'ho portato via.

EVA. E che cosa ne avete fatto?

CRE. Un presente al signor Conte.

CON. Ed io un presente al signor Barone.

BAR. (al Conte, con isdegno) Voi l'avete riavuto! 15

CON. Sí, e l'ho rimesso nelle mani del signor Evaristo.

EVA. Ed io lo presento alle mani della signora Candida.

CAN. (fa una riverenza, prende il ventaglio e ridendo si consola.) 20

BAR. (al Conte) Che scena è questa? Che impiccio è questo? Sono io messo in ridicolo per cagione vostra?

CON. Giuro al cielo, giuro al cielo, signor Evaristo.

EVA. Via, via, signor Conte, si quieti. Siamo amici, 25 mi dia una presa di tabacco.

CON. Io son così, quando mi prendono colle buone, non posso scaldarmi il sangue.

BAR. Se non ve lo scaldate voi, me lo scalderò io.

GER. Signor Barone... 30

BAR. (a Gertrude) E voi, signora, vi prendete spasso di me?

GER. Scusatemi; voi mi conoscete poco, signore.

Non ho mancato a nessuno dei miei doveri.

Ho ascoltate le vostre proposizioni; mia nipote 35 le aveva ascoltate ed accettate, ed io con piacere vi acconsentiva.

CON. (al Barone) Sentite? Perché le avevo parlato io.

BAR. (*a Candida*) E voi, signora, perché lusingarmi?  
Perché ingannarmi?

CAN. Vi domando scusa, signore. Ero agitata da due passioni contrarie. La vendetta mi voleva far  
5 vostra, e l'amore mi ridona ad Evaristo.

CON. Oh, qui non c'entro.

EVA. E se foste stato amante meno sollecito, ed amico mio piú sincero, non vi sareste trovato in caso tale.

10 BAR. Sí, è vero; confesso la mia passione, condanno la mia debolezza; ma detesto l'amicizia e la condotta del signor Conte. (*saluta e parte*)

CON. Eh, niente, siamo amici. Si scherza. Fra noi altri colleghi ci conosciamo. Animo, facciamo  
15 queste nozze, questo matrimonio.

GER. Entriamo in casa, e spero che tutto si adem-pirà con soddisfazione comune.

CAN. (*si fa fresco col ventaglio.*)

20 GER. (*a Candida*) Siete contenta d'aver nelle mani quel sospirato ventaglio?

CAN. Non posso spiegare l'eccesso della mia conten-tezza.

GIA. Gran ventaglio! ci ha fatto girar la testa dal primo all'ultimo.

25 CAN. È di Parigi questo ventaglio?

SUS. Vien da Parigi, ve l'assicuro.

GER. Andiamo, v'invito tutti a cena da noi. (*ai Comici*) Beveremo alla salute di chi l'ha fatto, e ringrazieremo umilmente chi ci ha fatto l'onore di compatirlo.

30 FINE DELLA COMMEDIA.

No. 14.	<i>Scribe, Le verre d'eau</i> (Erwin Walther)	cart. M.	1.20
„ 45.	— — <i>Mon étoile</i> (Dr. G. Buchner)	„ „	1.—
„ 4.	<i>Souvestre, Emile, Au coin du feu</i> (J. Bauer u. Dr. Th. Link)	„ „	1.20
„ 3.	— <i>L'éclusier de l'ouest</i> (J. Bauer u. Dr. Th. Link)	„ „	1.20
„ 34.	— <i>Sous la tonnelle</i> (Dr. Gg. Buchner)	„ „	1.—
„ 7.	<i>Staël, Mad. de, De l'Allemagne</i> (J. Bauer u. Dr. Th. Link)	„ „	1.20
„ 36.	<i>Taine, H., Les origines de la France contemporaine</i> (Dr. Gassner)	„ „	1.20
„ 5.	<i>Töpffer, R., Nouvelles génévoises</i> (J. Bauer u. Dr. Link)	„ „	1.20
„ 51.	<i>Vigny, A. de, La veillée de Vincennes et Laurette</i> (Dr. Buchner)	„ „	1.—

### b) englisch:

Nr. 10.	<i>Bulwer, Edward, The Last Days of Pompeji</i> (J. Bauer u. Dr. Th. Link)	cart. M.	1.20
„ 46.	<i>Burnett, F. H., Lord Fauntleroy</i> (Dr. Gg. Steinmüller)	„ „	1.20
„ 56.	<i>Dickens, Christmas Carol</i> (Dr. H. Gassner)	„ „	1.20
„ 52.	<i>Farrar, Fr. W., St. Winifred's or The World of School</i> (Dr. R. Ackermann)	„ „	1.20
„ 33.	<i>Henty, G. A., With Clive in India</i> (Georg Wolpert)	„ „	1.50
„ 6.	<i>Irving, Washington, The Life and Voyages of Christopher Columbus</i> (J. Bauer u. Dr. Th. Link)	„ „	1.20
„ 25.	— — <i>Selections from the Sketch Book</i> (A. Englert)	„ „	1.20
„ 18.	<i>Lamb, Charles and Mary, Three Tales from Shakspeare</i> [Macbeth, King Lear, Hamlet] (Erwin Walther)	„ „	1.20
„ 12.	<i>Macaulay, Lord Clive</i> (J. Bauer u. Dr. Th. Link)	„ „	1.20
„ 15.	— — <i>Selections</i> (Dr. R. Ackermann)	„ „	1.20
„ 17.	— — <i>The Rebellion of Argyle and Monmouth</i> (K. Wimmer)	„ „	1.20
„ 31.	<i>Marryat, Captain, The three Cutters</i> (Dr. Gg. Buchner)	„ „	1.—
„ 43.	— — <i>The Children of the New Forest</i> (Dr. Buchner)	„ „	1.20
„ 35.	<i>Prescott, W.H., History of the Conquest of Mexico</i> (G. A. Stoll)	„ „	1.—
„ 2.	<i>Scott, Walter, Tales of a Grandfather</i> (J. Bauer u. Dr. Link)	„ „	1.30
„ 41.	— — <i>Kenilworth</i> (Dr. Heinrich Gassner)	„ „	1.20
„ 55.	<i>Shakspeare, Macbeth</i> (Dr. H. Dhom)	„ „	1.20
„ 23.	<i>Sheridan, R. B., The School for Scandal</i> (Leo Türkheim)	„ „	1.30

### Italienische Klassiker-Bibliothek.

No. 3.	<i>a'Azeglio, Massimo, Ettore Fieramosca</i> (Dr. Herlet)	cart. M.	1.40
„ 1.	<i>Manzoni, Alessandro, I promessi sposi</i> (Dr. Th. Link)	„ „	1.50
„ 2.	<i>Tasso, Torquato, La Gerusalemme liberata</i> (Dr. Herlet)	„ „	1.20

UNIVERSITY OF ILLINOIS-URBANA



3 0112 073381227



Gegründet  
1780.

